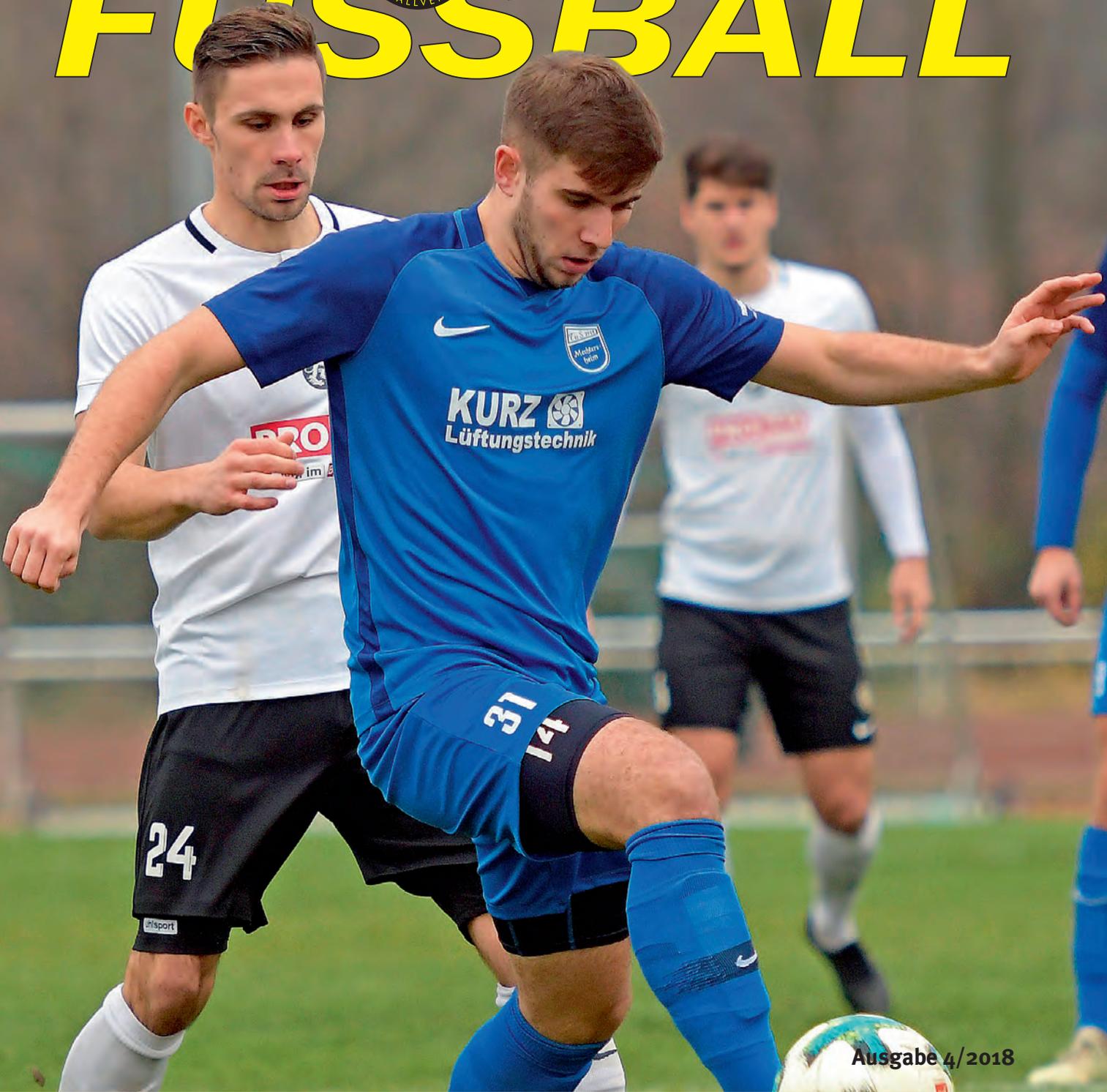


SÜDWEST OFFIZIELLES MAGAZIN DES FUSSBALL



OFFIZIELLES MAGAZIN DES SÜDWESTDEUTSCHEN FUSSBALLVERBANDES



Ausgabe 4/2018

Regionalliga

Halbzeitbilanz der
Südwest-Vereine

Ausbildung

Trainer-Lizenz
Lehrgänge im SWFV

FUSSBALL.DE

Liveticker mit
überarbeiteter Version



So gut kann Erfrischung schmecken.



EMPFOHLEN VOM



DEUTSCHEN INSTITUT
FÜR SPORERNÄHRUNG
e.V.

- ✓ isotonisch
- ✓ vitaminhaltig
- ✓ 0,0% Alkohol

Bitte ein Bit

Unschlagbar nach dem Sport: Bitburger 0,0%.

Nach einer intensiven Trainingseinheit braucht man neue Energie. Denn um bestmöglich zu regenerieren, muss der Verlust von Wasser, Mineralstoffen, Vitaminen und Kohlenhydraten ausgeglichen werden. Als das erste isotonische alkoholfreie Bier mit 0,0% Alkohol leistet Bitburger 0,0% genau dies: Erfrischung und Regeneration.

Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig. Bitburger 0,0% alkoholfreies Pils ist dabei die perfekte Unterstützung. So tragen die enthaltenen Vitamine B12 und Folsäure zur Funktion des Immunsystems bei und verringern die Müdigkeit. Laut einer Analyse des Deutschen Instituts für Sporternährung e.V. sind auch die in Bitburger 0,0% enthaltenen Mineralstoffe und Kohlenhydrate wichtig für die bestmögliche



Regeneration nach dem Sport. Unter anderem belegt die Studie, dass der Mineralstoff Kalium für eine effiziente Wiederauffüllung der muskulären Energiespeicher sorgt, während die schnell verfügbaren sowie gut verträglichen Kohlenhydrate den beanspruchten Muskelpartien neue Energie liefern. Im Ergebnis kann Bitburger 0,0% die körperliche sowie mentale Leistungsfähigkeit fördern und sorgt nach dem Sport nicht nur für Regeneration, sondern auch für beste Erfrischung und Genuss.

AUS DEM INHALT:

	Seite
Bundesliga	5
3. Liga	6-7
Regionalliga	8-9
SWFV aktuell	10-17
Juniorenfußball	19
Vermischtes	20-23
Aus den Kreisen	24-30

ZUM TITELBILD:

Der Jüngste in der „Trainerfamilie Lieberknecht“ in Aktion: Max Lieberknecht im Trikot des TuS Meckersheim beim Spiel gegen Arminia Ludwigshafen. Genau wie sein Onkel Torsten und sein Vater Frank, strebt Max eine Karriere als Coach an; derzeit ist er Trainer am DFB-Stützpunkt in Edenkoben. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite 30.

Foto: Kunz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestdeutscher Fußballverband
Villastr. 63a
67480 Edenkoben

Tel.: 06323 – 9493 660

Präsident:

Dr. Hans-Dieter Drewitz
Verantwortlich für den Inhalt
und Redaktion:

Dr. Hans-Dieter Drewitz, Olaf Paare,
Peter Brandstetter, Heinz Hinkel,
Thomas Leimert, Christian
Schreider, Oliver Herrmann
Layout und Gesamtherstellung:
NINO Druck GmbH
Im Altenschemel 21
67435 Neustadt

Präsidium leistet gerne Hilfestellung

Von Olaf Paare

Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass Fußball-Deutschland bei der WM an Südkorea scheitert und woraus auch immer abstiegt? Wer hätte gehahnt, dass Uli Hoeneß bei einer Jahreshauptversammlung kritisiert wird, oder wer hätte sich träumen lassen, dass Verbandspokalspiele regelmäßig vor mehr als 5000 Zuschauern stattfinden? Sicher kennen Sie auch aus ihrem Vereinsumfeld vergleichbare Beispiele. Ja, der Fußball ist extrem schnelllebig, und 2018 war ein Paradebeispiel dafür. Doch lieben wir unseren Sport nicht genau deshalb? Dafür, dass ständig etwas Unvorhergesehenes passiert. Dafür, dass wir beim Anpfiff nicht wissen, was in den 90 Minuten passiert. Deshalb sollten wir dem Fußball sein Tempo belassen – auf dem Spielfeld und neben dem Platz.

Wir als Fußballverband möchten dabei gerne Hilfestellung leisten und tun dies bereits intensiv. Die aktuelle Legislaturperiode

des Präsidiums, die schon in die zweite Hälfte aufgebrochen ist, hat sich deshalb die Förderung der Digitalisierung auf die Fahnen geschrieben, und in den vergangenen Monaten sind einige Projekte auf den Weg gebracht worden, die es den Vereinen über diesen Weg leichter machen.

Fußball-Leckerbissen im Bitburger-Verbandspokal

Entscheidend ist aber, so heißt es so schön, auf dem Platz. Und da erleben wir derzeit im Bitburger-Verbandspokal wahre Fußball-Leckerbissen, wenn der 1. FC Kaiserslautern auf Reisen geht. Ein dickes Kompliment geht an die drei bisherigen Gastgeber SC Idar-Oberstein, FK Pirmasens und TSV Gau-Odernheim, die das Los als Belohnung verstanden und richtige Feiertage daraus gemacht haben. Wie die Klubs das Großereignis in kurzer Zeit gestemmt haben, zeigt mal wieder, wozu unsere Vereine mit dem richtigen Teamwork im Stande sind.



Auch ich, liebe Leser, wünsche Ihnen für 2019 das große Los, viel Erfolg für Sie persönlich und für Ihren Klub. Zuvor sollten wir über die Weihnachtsfeiertage aber noch einmal innehalten und mit unseren Liebsten schöne, besinnliche Stunden verbringen. Ich wünsche Ihnen allen fröhliche Weihnachten. Vielleicht finden Sie dabei auch ein bisschen Zeit, in unserem Magazin zu blättern und zu lesen. Ich verspreche Ihnen, es lohnt sich.

Weihnachtsgrüße

ZU DEN BEVORSTEHENDEN WEIHNACHTSFEIERTAGEN WÜNSCHEN WIR ALLEN UNSEREN MITGLIEDSVEREINEN SOWIE MITARBEITERN IN DEN KREISEN FROHE UND BESINNLICHE STUNDEN, VERBUNDEN MIT DEM DANK FÜR EINE ANGENEHME ZUSAMMENARBEIT IM JAHR 2018.

Dr. Hans-Dieter Drewitz
Präsident

Michael Monath
Geschäftsführer





FieldTurf[®]
A Tarkett Sports Company

THE ULTIMATE
SURFACE EXPERIENCE

DIE ERSTE WAHL FÜR KUNSTRASEN

WELTWEIT FÜHREND IM KUNSTRASENBEREICH
MIT ÜBER 10.000 INSTALLIERTEN SPORTPLÄTZEN.



www.fieldturf.com



BERATUNGSSTELLE KUNSTRASEN
ALEXANDER BEUERLE, TEL 06323-9493642
ALEXANDER.BEUERLE@SWFV.DE

FIFA[®]
QUALITY

Preferred
Producer

Einen Reifeprozess durchlaufen

Mainz 05 auf einem guten Weg

Von Gert Adolphi



Stand bislang bei jeder Partie auf dem Platz: Neuzugang Jean-Philippe Mateta.

Foto: Gettyimages

18 Punkte nach 13 Spieltagen – der FSV Mainz 05 ist auf einem guten Weg zu einer sorgenfreien Saison in der Bundesliga. Der beruhigende Abstand auf die Abstiegszone gibt den 05ern die Möglichkeit, sich ohne den ganz großen Druck weiterzuentwickeln. Das war im Verlauf der Runde allerdings nicht immer so. Von Mitte September bis Ende Oktober durchlebten die Mainzer eine Durststrecke.

In fünf Partien in Folge blieben sie ohne eigenen Torerfolg. Zwölf Torschüsse allein in der zweiten Halbzeit bei der 0:1-Niederlage auf Schalke und 2:2 beim Heim-0:0 gegen Hertha BSC

Berlin brachten nichts ein. Es fehlte die Durchschlagskraft. Als es dann wieder mit einem Treffer klappte, war der nicht genug. Die 05er verloren in der heimischen Arena gegen Bayern München 1:2 – das sechste sieglose Punktspiel in Folge. Besser wurde die Stimmung bei den Fans auch nach der unglücklichen 2:3-Niederlage nach Verlängerung beim FC Augsburg nicht, mit der die Mainzer in der zweiten Runde aus dem DFB-Pokal ausschieden.

Der FSV stand auf Platz 13 und hatte nur noch drei Punkte Vorsprung auf den Relegationsrang.

Dass die 05er nicht noch tiefer im Abwärtsstrudel steckten, hatten sie ihrem guten Saison-einstand zu verdanken. Sieben Zähler sammelten sie in den ersten drei Partien. Zum Auftakt hatten sie in Mainz den VfB Stuttgart 1:0 bezwungen und waren damit zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder mit einem Sieg in die Runde gestartet. Es folgten ein 1:1 in Nürnberg und ein Heim-2:1 über den FC Augsburg.

Am Tiefpunkt anderthalb Monate später wurden aber wieder

Stimmen laut, die an Trainer Sandro Schwarz zweifelten und den Kader der 05er in Frage stellten. Sieben neue Spieler hatten die Mainzer für sechs Abgänge verpflichtet. Keiner der Zugänge war älter als 24 Jahre. Ein Routinier hätte der Mannschaft vom Europakreis gut getan, lautete einer der Vorwürfe. „Wir feiern uns dafür ab, dass wir eine gute, junge Entwicklungsmannschaft haben“, entgegnete Schwarz. „Da brauchen wir jetzt nicht darüber zu reden, ob wir einen 35-jährigen Führungsspieler holen müssen.“ Auch Rouven Schröder erteilte dem Denkan-satz, der sich hinter der Anregung versteckt, eine Absage. „Wir sollten nicht so schnell Schubladen aufmachen“, sagte der Sportvorstand. „Spielen wir jetzt mit drei älteren Leuten, kommt die Frage, ob sie nicht den Jungen die Plätze blockieren.“ Da wirkte der 2:1-Heimsieg über Werder Bremen wie eine Befreiung und ließ die Kritiker weitgehend verstummen. Die 05er legten gleich einen 3:1-Erfolg in Freiburg nach, feierten damit ihren ersten Auswärtssieg der Saison deutlich früher als in der vorigen Runde, als sie erst am 23. Spieltag aus Berlin einen Dreier mitbrachten. Bei der 1:2-Heimniederlage gegen Spitzenreiter Borussia Dortmund stimmte nur das Ergebnis nicht. Die 05er zeigten eine starke Leistung, hätten sich zumindest ein Unentschieden verdient, belohnten sich aber nicht. Da schien es wie ausgleichende Gerechtigkeit, dass die Mainzer am folgenden Wochenende trotz eines schwä-

cheren Auftritts drei Punkte aus Düsseldorf mitbrachten. Torwart Robin Zentner rettete mit zahlreichen Paraden dem FSV den 1:0-Sieg.

Taktik mit Leben füllen

Der Erfolg bei der Fortuna zeigte aber auch, dass die 05er einen Reifeprozess durchlaufen haben. Eine Partie wie diese hätten sie in der Vorsaison höchstwahrscheinlich noch verloren. In seiner ersten Spielzeit als Trainer der Mainzer Profis hatte Schwarz noch überwiegend mit dem Kader auskommen müssen, den sein Vorgänger Martin Schmidt zusammengestellt hatte. Dessen Herangehensweise hatte überwiegend auf dem Spiel gegen den Ball basiert. Die Idee hatte sich totgelaufen, die Gegner hatten sich darauf eingestellt. Für den Ballbesitz-Fußball, der dem neuen Trainer vorschwebte, fehlte Schwarz in der vorigen Saison noch das Personal. Im Sommer konnte er erstmals selbst entscheidend an der Kaderzusammenstellung mitwirken. Jetzt stehen ihm die Spieler zur Verfügung, die seine Taktik mit Leben füllen können. Die Zugänge haben auf Anhieb eingeschlagen. Jean-Philippe Mateta und Moussa Niakhaté standen bislang in jeder Partie auf dem Platz, Kunde Malong und Aarón Martín fehlten nur einmal. Jean-Paul Boetius kommt auf zehn, Philipp Mwene auf sechs Einsätze. Lediglich Issah Abass schnupperte erst einmal kurz Bundesliga-Luft. Auch angesichts der Punktausbeute können Schwarz und Schröder so viel nicht falsch gemacht haben.

„Kenne die Dritte Liga sehr gut“

Sascha Hildmann neuer Coach beim 1. FCK

Von Christian Schreider

Sie haben es wieder getan, wohl tun müssen: Der 1. FC Kaiserslautern hat sich just zum meteorologischen Winterbeginn am 1. Dezember mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Michael Frontzeck getrennt,

genau zehn Monate nach dessen Amtsantritt. Schon am Nikolaustag gab's den Nachfolger: Mit Sascha Hildmann nimmt fortan ein gebürtiger Kaiserslauterer auf der Bank im Fritz-Walter-Stadion Platz.



„Der Trainer passt hervorragend zu unserer im Sommer zusammengestellten Mannschaft“: FCK-Sport-Geschäftsführer Martin Bader.

Er kennt die 3. Liga, trainierte bis Oktober die SG Sonnenhof Großaspach – und hofft nun, die Wolken über dem Betzenberg nachhaltig zu vertreiben. „Trainerteam, Mannschaft, Umfeld, Zuschauer – das ist auf einem guten Weg. Den müssen wir weitergehen“, wünschte sich Frontzeck, der trotz des kaum noch zu verhindernden Abstiegs in 15 Zweitligaspielen beachtliche 23 Punkte geholt hatte, Mitte Juli im Trainingslager in Zams – und ergänzte: „Es wird sich dann zeigen, wie stabil das ist, wenn du mal in eine schwierige Situation kommst. Dafür arbeiten wir gerade, dass wir diese schwierige Situation so lange wie möglich hinauszögern.“ Team und Trainer, die am Ende auch kein „Wir“ mehr bildeten, konnten die Knackpunkt-Situation nur bis Ende November hinauszögern: Nach drei Pleiten in vier Partien, spielerischer Ödnis und dem 0:5-Offenbarungseid von Unterhaching musste der Coach, der von seiner Mannschaft im Stich gelassen wurde, gehen.

Positive Entwicklung

„Wir haben nach dem Spiel viele Gespräche zwischen der sportlichen Leitung und dem Aufsichtsrat geführt und die aktuelle Situation und die Möglichkeiten ausgiebig analysiert. Die jüngsten Entwicklungen haben uns dazu bewegen, neue Impulse zu setzen. Nach den Auftritten gegen Cottbus, in Rostock und gegen Wehen Wiesbaden war allen die Bedeutung des Spiels in Unterhaching bewusst. Leider

hat sich jedoch die Mannschaft in keiner Weise so präsentiert, wie wir es von Spielern im FCK-Trikot erwarten“, verdeutlichte Martin Bader, der Geschäftsführer Sport. Und betonte, die Entscheidung sei „uns schwergefallen, zumal wir nach den Siegen gegen Uerdingen und in Aalen eine positive Entwicklung beobachten konnten.“

Schwieriges Umfeld

Uerdingen und Aalen, die einen spielerischen Aufwärtstrend endlich in Zählbares umzumünzen schienen, erwiesen sich letztlich nur als Strohhalm und Zwischenhoch. Der Gipfel war bereits mit der Saisonpremiere erreicht: Es herrschte Aufbruchsstimmung, die durch das 1:0 und über 40.000 Zuschauer im ersten Spiel gegen den TSV 1860 München heftig befeuert wurde. Doch es folgten wechselhafte Auftritte, eine auch läuferische Nichtleistung bei der Niederlage in Halle, und trotz erneuter Verbesserungen eine Punktekrise inklusive Sturz auf Platz 17. Frontzecks Kredit, ohnehin bei vielen Fans nicht allzu hoch taxiert, schmolz. „Wenn es nach einem Sieg und einem Unentschieden schon im dritten Spiel Frontzeck-raus-Rufe gibt, dann muss sich der, der das ruft, schon mal fragen, ob er damit nicht seinem FCK schadet“, ärgerte sich Aufsichtsratschef Patrick Banf. „Wir haben ein schwieriges Umfeld in Kaiserslautern, da bekommst du nicht die Zeit, die du normalerweise für einen Neuaufbau mit 18 neuen Spielern bräuchtest.“



„Es war immer ein echter Traum von mir, hier als Trainer tätig sein zu dürfen“: FCK-Coach Sascha Hildmann.

Fotos: Gettyimages

November-Depression

Trotzdem wurden die Kritiker zwischenzeitlich leiser, als sich der FCK mit sechs oft ansehnlichen Spielen ohne Niederlage – darunter einigen Remis mit bitter-späten Ausgleichstreffern – und einem Klasse Heimsieg über den starken KFC Uerdingen dem erhofften Aufstieg zu nähern schien. Doch die November-Depression mit vier sieglosen Spielen und desaströsen 1:11 Toren war zu viel. „Vor vier Wochen hätte ich so eine Entscheidung nicht für möglich gehalten. Aber wie die vergangenen zehn Tage vor der Freistellung abgelaufen sind, war es abzusehen“, rekapitulierte ein frustrierter Frontzeck seine Demission: „Wir hatten eine lange Phase, in der wir gut gespielt und die Fehler selbst verursacht haben. Die Leute, die nun von fehlender Spielphilosophie sprechen, haben damals eine erkannt.“ „Heute gehe es „leider so rasend

schnell, egal ob in der 3. Liga oder in der Bundesliga“. Die Ungeduld beim FCK sei indes noch einmal größer als anderswo, so Frontzeck: „Das schwierige Umfeld in Kaiserslautern ist immer schwer zu greifen.

Hier hängt vieles mit der Historie zusammen. Man zählte damals zu den Top-Adressen in Deutschland. Viele Menschen halten sich noch immer dort auf, was ich auch nachvollziehen kann. Die wenigsten Menschen dort wollen aber wahrhaben, was in den zurückliegenden zwanzig Jahren passiert ist. Und zwar nichts Positives.“ Der FCK sei „wirklich ausgeweitet worden“. Und nun im Sommer, das sei „kein normaler Umbruch“ gewesen: „Es war ein Kahlschlag.“ Was Frontzeck sich selbst vorwirft: „Ein großer Fehler war, dass ich die Zielsetzung Aufstieg mitgetragen habe. Und das der Aufstieg im Sommer auch als Zielsetzung ausgegeben wurde. Das war falsch. Hier herrscht

noch ein Anspruchsdenken wie in besten Zeiten.“

Vertrag bis 2020

Jetzt also kommt die Zeit von Sascha Hildmann; sein Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2020. Im Oktober war der 46-Jährige bei Ligarivale SG Sonnenhof Großaspach beurlaubt worden: Ein Sieg, sieben Unentschieden – unter anderem beim 1:1 gegen den FCK – und nur zwei Niederlagen hatten nach dem Verlust einiger Stammkräfte zu Buche gestanden. In der Vorsaison, seiner ersten bei den Schwaben, hatte er mit 16 Punkten Vorsprung auf die Abstiegsplätze souverän den Klassenerhalt feiern können. Trainer-Erfahrung sammelte er zunächst beim Regionalligisten SC 07 Idar-Oberstein und dem Oberligisten SC Hauenstein, ehe er nach dem erfolgreich bestandenen Fußballlehrer-Lehrgang 2014/15 als U-16-Coach beim FSV Mainz 05 und im Nachwuchsleistungszentrum der SV Elversberg wirkte. Hildmann begann beim SV Enkenbach, wo er mit Frau und Tochter lebt, mit dem Fußball, kam mit 13 zum FCK, spielte in der Jugend mit Marco Haber, war 1994/95 FCK-Profi unter Friedel Rausch, dann zwischen 1995 und 2000

beim 1. FC Kaiserslautern II, spielte zudem beim 1. FC Saarbrücken, Alemannia Aachen, dem FK Pirmasens und dem FC Homburg.

Herzensangelegenheit

„Der FCK ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Es war immer ein echter Traum von mir, hier als Trainer tätig sein zu dürfen. Ich kenne die Dritte Liga sehr gut und kann die Lage daher sehr gut einschätzen“, betonte Hildmann bei seinem Beginn. Die Blumen gab's zurück: „Wir kennen Sascha Hildmann schon lange und haben seinen Weg bei Großaspach intensiv verfolgt. In den Gesprächen hat er uns inhaltlich voll überzeugt. Mit seiner Emotionalität und seinem Fachwissen ist er in unserer jetzigen Situation der richtige Trainer für den FCK“, verdeutlicht Sport-Geschäftsführer Bader und ergänzt: „Er ist in Kaiserslautern geboren, lebt hier und hat eine Vergangenheit als Spieler am Betzenberg. Diese Kombination aus regionaler Identität, Mentalität und seinen Qualitäten als Trainer passt hervorragend zu unserer auch unter diesen Gesichtspunkten im Sommer zusammengestellten Mannschaft.“ Die jetzt nur noch nachhaltig liefern muss...



Der Schlüssel zu Ihrer Sicherheit

SWFV-Teams ringen um Klassenerhalt

Regionalliga mit drei Südwest-Vertretern

Von Christian Schreider

In der Regionalliga wird gerungen: Um die Reform der Aufstiegsregelung – und seitens der SWFV-Klubs um den Klassenerhalt. Während die rheinhessischen Vertreter aus Mainz und Worms über die Winterpause im unteren Tabellendrittel festhängen, ist der Pfälzer Aufsteiger FK Pirmasens im langfristigen Vergleich sehr positiv gestimmt. „So eine gute Regionalliga-Saison hatten wir bislang noch nicht gespielt“, verdeutlicht FKP-Coach Peter Tretter nach den vielen Jahren Abstiegskampf-Erfahrung.

Heuer rangiert „die Klub“ dagegen deutlich über dem Strich, sammelte in der Vorrunde sogar „zwei Punkte mehr“ als Tretter kalkuliert hatte. Der Top-Start mit sieben Punkten aus ungeschlagenen drei Spielen gab ganz offenkundig einen Schub, später zeigte der FKP gerade auch gegen ambitionierte Teams erstaunlich augenhöhehafte Leistungen – etwa in den Heimspielen gegen Homburg oder Offenbach. Auch der 1. FC Kaiserslautern biss sich beim Pirmasenser Jahres-Höhepunkt, dem knappen Achtelfinal-Aus im Bitburger-Verbandspokal vor fast ausver-

kauftem Husterhöhen-Haus, beinahe die Zähne aus. Ein Plus für Pirmasens war zudem, dass die Mannschaft bei sehr biederen Auftritten trotzdem punktete – wie etwa den Remis in Stuttgart und Worms. Letzteres Spiel wurde überschattet vom tötlichen Angriff eines Wormatia-„Fans“, der auf Ausgleichstorschütze Marco Steil losgehen wollte und Tretter traf – was indes letztlich eher die Wormser als die Pirmasenser aus der Spur brachte. Ist doch der FKP mittlerweile eine sehr gefestigte Truppe, die nach langjährigem Zusammenspiel hervorragend übers Kollektiv (und den Kampf) zu kommen weiß. So spielt die Viererkette um Steil seit Jahren zusammen, die Sechs mit David Becker und Salif Cissé agiert felsenfest wie auch Außen Patrick Freyer – der mit Florian Bohnert auf links ungewöhnlicherweise einen (luxemburgischen) Nationalspieler als Pendant bekommen hat. Und dass der FKP trotz der letztjährigen „Domino“-Zwangsabstiegs der Zweiten in die Verbandsliga weiterhin eine gute Reserve besitzt, bewies Dennis Krob, der über den „zweiten Bildungsweg“ zum Top-Stürmer der Ersten avancierte. Dennoch steht vor allem eine Zahl für den FKP-Erfolg durch Kontinuität: Mit 2,5 Jahren durchschnittlicher Team-Zugehörigkeit belegt Pirmasens den dritten Liga-Rang hinter Astoria Walldorf (3,0) und Mit-Aufsteiger TSG Balingen (4,5).

Zugehörigkeit kommen die Rheinhessen, die im Sommer einen personellen Schnitt vorgenommen hatten – der (zu) groß ausfiel. „Wir wollten einen Umbruch machen – aber nicht in dem Ausmaß, wie es sich dann entwickelt hat. Wir mussten in drei Wochen einen komplett neuen Kader zusammenstellen“, so Coach Steven Jones zu der hektischen Zeit im Sommer: „Unser Team ist gut gestartet, hat aber die Euphorie aus der Anfangsphase nicht mitnehmen können.“ Denn den zwei (teils glücklichen) Auftaktsiegen folgten einige Wellenbewegungen. Und das bis kurz vor Schluss gewonnen geglaubte Derby gegen den FKP war für Wormatia schließlich Tiefpunkt eines tristen Oktobers, der mit ebenso unglücklichen wie knappen Niederlagen gegen die Spitzenteams aus Steinbach und Mannheim begonnen hatte – und sich dann mit dem Ausfall letztlich eines halben Dutzends an Innenverteidigern und Sechsern fortgesetzt hatte. Insgesamt war die sehr durchwachsene Wormser Vorrunde von wenig Stabilität geprägt. Starke Phasen gab's immer mal wieder, aber nie über 90 Minuten – und vor allem an den Automatismen muss man intensiv arbeiten. Immerhin: Der Titelverteidiger steht im Südwestpokal-Halbfinale, hofft nach dem DFB-Pokal-Highlight gegen Werder Bremen auf Ähnliches 2019.



Bisher zufrieden mit dem Verlauf der Saison: FKP-Trainer Peter Tretter. Foto: Herrmann

Umbruch in Worms

Werte, von denen Wormatia Worms derzeit nur träumen kann. Noch nicht mal auf ein Jahr durchschnittlicher Team-

Vor allem aber muss der Klassenerhalt erkämpft – und der 1-Punkt-Abzug wettgemacht werden. Den gab's – neben 6000 Euro Geldstrafe – für die erwähnte „Fan“-Tätlichkeit gegen Tretter.

„Mit diesem Schritt, nach einem außerordentlichen Vorgang, akzeptiert der Verein die Bestrafung eines Kollektivs aufgrund des Verhaltens eines einzelnen Dritten“, betonte der Gesamtvorstand. Wormatia hatte sich naturgemäß sofort in aller Form bei dem in Worms sehr geschätzten Tretter entschuldigt und Stadionverbot erteilt. Die Aufarbeitung des Geschehens habe gleichwohl gezeigt, „dass der Verein weder in seinem Umgang mit der Fan-Szene noch in der Umsetzung des zwischen Verein und Polizei seit Jahren abgestimmten Sicherheitskonzeptes fehlerhaft gehandelt hat“. Letzteres wird nun dennoch überarbeitet, die Fan-Tribüne solange geschlossen. Doch auch Positives neben dem Platz gab's: nämlich eine Silbermedaille bei „Sterne des Sports“ für die gemeinsame Blutkrebs-Hilfe von Verein und Fans.

Kurswechsel bei Mainz

Trist zeigte sich der Herbst auch beim FSV Mainz 05 II, der zwischenzeitlich in der Abstiegszone sogar hinter die Wormatia rutschte. Wie die rheinhessischen Kollegen haben auch die Nullfünfer mit einem Kurswechsel zu kämpfen: Die Mainzer hatten entschieden, noch mehr auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. „Daher war es das erste Jahr, in dem wir so radikal verjüngt haben. Das Tabellenbild ist ein Ausdruck dessen“, sagt U23-Koordinator Manfred Lorenz und ergänzt: „Bei unseren sogenannten Top-Talenten, auf die wir große Hoffnungen gesetzt hatten, klemmt es momentan. Der Sprung von der A-



Ausbildungsphilosophie: Mainz 05 II ist stolz auf die Nationalmannschaftsnominierungen von Finn Dahmen.

Foto: Gettyimages

Junioren-Bundesliga ist sehr, sehr groß. Da nützt dir alle Spielintelligenz nichts, wenn du die Zweikämpfe nicht gewinnst.“ Auch André Hechelmann, der als Sportlicher Assistent des Vorstands eng mit Schröder zusammenarbeitet, stellt klar: „Dass es aufgrund der Tatsache, dass sich der Kader nochmals verjüngt hat, eine herausfordernde Saison werden würde, war klar.“ Man sei aber „schon davon ausgegangen, dass wir uns im Mittelfeld etablieren. Wir sind mit der Punktausbeute nicht zufrieden“, verdeutlicht Hechelmann. „Irgendwann hat sich eine Dynamik entwickelt, in der du gar nicht mehr weißt, warum du die Spiele nicht gewinnst. Dann ist es auch für erfahrene Spieler nicht einfach gegenzulenken.“ Man erwarte aber eben auch von den jungen Spielern, mehr Verantwortung zu übernehmen, Mentalität zu

zeigen: „Für mich ist das Spiel gegen Stadtallendorf das beste Beispiel: Eine fußballerisch limitierte Mannschaft hat uns mit Schneid, Willen, Biss und Mentalität das Spiel abgenommen“, so Lorenz. Wobei das mit der Verantwortung bei manchen auch durchaus funktioniere, ganz im Sinne der U23-Ausbildungsphilosophie: Lorenz und Hechelmann nennen beispielhaft die Nationalmannschaftsnominierungen von Finn Dahmen und Ahmet Gürleyen. Neben der Führungsfrage („Wir brauchen einen Mentalitätsspieler, der die junge Mannschaft konstruktiv führt“) sieht Lorenz die 05-Probleme vor allem in einem Bereich: „Wir haben mit die wenigsten Tore geschossen.“ Auch deshalb „werden wir uns Gedanken machen, ob wir auf dem Transfermarkt noch etwas machen, wenn sich was ergibt – aber dann auch perspekti-

visch auf die neue Saison, kein Schnellschuss für ein halbes Jahr“, so Hechelmann. Eigentlich aber glaube man, dass der Kader für die Regionalliga gut genug ist, trotzdem müssen sich die Nullfünfer sicherheitshalber auch mit der Oberliga beschäftigen. Welchen Sinn diese für U23 haben könne? „Wieder aufzusteigen“, so Hechelmann trocken.

Apropos Aufstieg: Jener in die 3. Liga und die damit verbundene Struktur der fünf (oder vielleicht) nur noch vier Regionalligen war im Spätsommer und Herbst Thema einer viel diskutierten Arbeitsgruppe. Endgültig entscheiden wird der DFB-Bundestag 2019 – aber viele Zeichen deuten dahin, dass die Regionalliga Südwest in ihrer Struktur erhalten bleibt – und endlich dauerhaft einen festen Aufsteiger erhält.

Für junge Menschen mit Migrationshintergrund

Ausbildungsmessen in Kaiserslautern und Mainz

Von Alexander Beuerle



Ausbildungsmesse: Kontakte knüpfen und den künftigen Ausbildungsbetrieb im persönlichen Gespräch kennenlernen.

Treffpunkt Ausbildung für junge Menschen mit Migrationshintergrund am 12. und 19. Januar 2019: Mit Unterstützung der Initiative „2:0 für ein Willkommen“ veranstaltet der Südwestdeutsche Fußballverband zwei Ausbildungsmessen im Fritz-Walter-Stadion und der OPEL ARENA für junge Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere mit Fluchterfahrung.

Gemeinsam mit den Agenturen für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens und Mainz präsentieren sich Ausbildungsbetriebe, Kammern, Schulen und Verbände aus der Region an Informationsständen und stellen ihre Ausbildungsplätze in den verschiedensten Berufsbildern vor. Junge Men-

schen auf der Suche nach dem Einstieg ins Berufsleben sprechen die beiden Veranstaltungen an. Ebenso eingeladen sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die unter anderem in den Fußballvereinen des SWFV wertvolle Integrationsarbeit leisten. Alle Interessierten sollten sich folgende Termine im Kalender notieren:

Samstag, 12. Januar 2019,
10.00 bis 15.00 Uhr
Fritz-Walter-Stadion, FCK
Ebene 1900, Kaiserslautern

Samstag, 19. Januar 2019,
10.00 bis 15.00 Uhr
OPEL ARENA Mewa Lounge
(Forum und Foyer Haupttribüne), Mainz

Wer sich beruflich orientieren möchte oder einen Ausbildungsplatz sucht, ist bei diesen Veranstaltungen genau richtig. Man kann Kontakte knüpfen und den künftigen Ausbildungsbetrieb im persönlichen Gespräch kennenlernen. Mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung steht einem Stamplatz im Unternehmen nichts im Wege. Dazu den eigenen Weg finden: das bringt weiter. In Deutschland gibt es ungefähr 350 anerkannte Ausbildungsberufe – und mehr als 17.000 Studiengänge. Ganz schön schwierig da das Richtige zu finden. Gerade wenn einem die vielfältige Berufswelt noch etwas fremd ist.

„Mit den Ausbildungsbörsen erfolgt ein weiterer Schritt, um

den Geflüchteten die Möglichkeit zu geben, in einen Beruf oder eine Ausbildung zu kommen, um sich noch besser in die Gesellschaft integrieren zu können. Dazu leisten die Fußballvereine im Südwesten bereits einen sehr großen Beitrag und wir freuen uns als Verband hier direkt und unmittelbar unterstützen zu können“, so Jürgen Veth, 1. Vizepräsident des SWFV.



Informativ, emotional, interaktiv

Der neue FUSSBALL.DE Liveticker 2.0

Von Anja Vianden

Fußball bedeutet Emotion, mitfeiern mit Deiner Mannschaft, den Spielern und Spielerinnen. Wer nicht live vor Ort dabei sein kann, muss nicht darben. Mit unserem FUSSBALL.DE Liveticker bist Du stets top informiert. Und er bietet jetzt – komplett überarbeitet – für den Fußballfan ebenso wie für den Tickerer ganz neue Möglichkeiten.

So passt sich der neue native Liveticker passgenau dem Bildschirm Deines Smartphones oder Tablets an. Zudem werden Tore, Auswechslungen, persönliche Strafen jetzt grafisch animiert und – sofern im DFBnet hinterlegt – mit Spielerfoto und Spielernamen dargestellt. Mit einem Klick auf den Spieler im Eintrag öffnet sich automatisch das persönli-

che FUSSBALL.DE Spielerprofil, mit Spielerstatistik, Foto, Infos zu jedem einzelnen Spieler. Voraussetzung ist natürlich, dass sich der Spieler ein Spielerprofil auf FUSSBALL.DE angelegt hat.

Während der Halbzeitpause tickern

Ab sofort kann auch während der Halbzeitpause getickert werden, dazu bleiben einige Icons auch während der Pause aktiv. So können etwa Wechsel, die nach den ersten 45 Minuten stattfinden, schon in der Pause getickert werden. Einträge und Ereignisse können jetzt auch einzeln geteilt werden. Einfach auf die drei Punkte rechts unten im Eintrag klicken. Im gleichen Moment erscheint eine neue Grafik. Mit dem Teilen-Icon kannst Du das einzelne Event, das Tor, die gelbe oder rote Karte oder die Einwechslung mit einem Klick auf Facebook, Whats App und Co mit Deinen Freunden oder auf der Facebookseite Deines Vereins teilen und so noch mehr Leute erreichen.

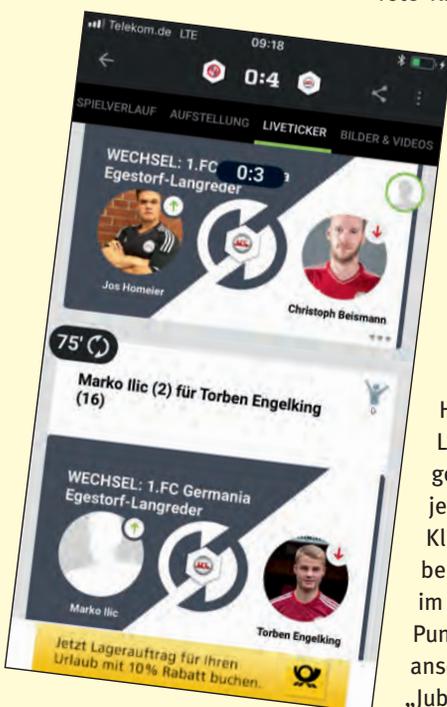
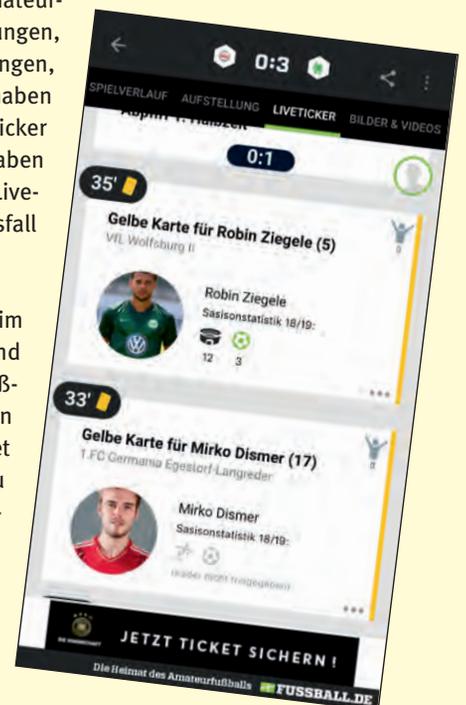
Wer wird nicht gerne bejubelt?

Hat Dir ein Eintrag im Liveticker besonders gut gefallen, kannst Du das jeweilige Event bejubeln. Klick einfach auf das Jubelmännchen oben rechts im Eintrag oder auf die drei Punkte unten rechts und anschließend auf das Icon „Jubeln“. Die Likes werden gezählt und angezeigt. Lob

tut jedem gut. Wer wird nicht gerne bejubelt? Eure Likes erfreuen daher Livetickerer und Spieler gleichermaßen. Zudem kann man jetzt auch kinderleicht zwischen Gast-, Heim- und Fanticker wählen oder während des Spiels hin und her switchen. Einfach auf das Köpfchen in der Leiste drücken und den Liveticker Deiner Wahl anklicken.

Unser Liveticker erfreut sich großer Beliebtheit. Sinn und Zweck dabei ist es, den Amateurfußball im Sinn des sportlichen Fairplay und der positiven Berichterstattung erlebbar zu machen. Er soll eine Werbung für unseren Amateurfußball sein. Beleidigungen, rassistische Äußerungen, Verunglimpfungen haben im FUSSBALL.DE Liveticker keinen Platz. Daher haben wir die Meldung eines Livetickers im Missbrauchsfall neu gestaltet.

Einträge, die nicht im Sinne des Fairplay und damit des Amateurfußballs sind, können nun auch einzeln gemeldet werden. Einfach den zu beanstandenden Eintrag auswählen und einen Kommentar dazu verfassen. Der ausgewählte Eintrag wird im Nachgang automatisch gemeinsam mit Deiner Anmerkung an die Meldestelle weitergeleitet.



Stabilisierung und Stärkung der Basis

SWFV-Vereinsvertreter beim Amateurfußballkongress

Von Marc Staiger und Olaf Paare

Der DFB richtet vom 22. bis 24. Februar 2019 den 3. Amateurfußballkongress in Kassel aus. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die aktuellen und künftigen Herausforderungen

des Vereinsfußballs im Amateurbereich. Im direkten Austausch zwischen Vertretern und Vertreterinnen des DFB, der Regional- und Landesverbände sowie von Kreisen und Vereinen aus ganz Deutschland sollen gemeinsam Lösungen und Handlungsempfehlungen zur Stabilisierung und Stärkung der Basis erarbeitet werden. Wir sprachen mit vier Vereinsvertretern aus dem Südwestdeutschen Fußballverband, die sich allesamt auf die Veranstaltung in Kassel freuen.



Vereinsvertreterin 1. FFC Niederkirchen: Anja Marx

Der 47-jährige Ralf Hechler vom FV Olympia Ramstein ist bereits seit 1980 im Verein aktiv. Am Ende seiner Zeit in der Jugend fungierte er bereits als Spielertrainer in der A-Jugend (1988/89). Zusammen mit einigen Freunden versprach er sich damals, dass die nachfolgenden Jugendlichen es besser haben sollten, sodass er schon im zarten Alter von 22 zum Vorstand gewählt wurde. Aktuell ist er Hauptjugendleiter und auch wieder Trainer, diesmal in der F-Jugend. Seine Erwartungen an den Kongress beschreibt er so: „Ich bin gespannt, wie die Situation im Ehrenamtswahlbereich bewertet wird und welche neuen Wege man gemeinsam entwickeln kann! Ich bin der festen Überzeugung, dass die Vereine ohne eine stär-



Vereinsvertreterin FV Flonheim: Marion Pichl, mit SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz

kere politische Unterstützung (Steuerrecht, Ausfinanzierung, etc.) eine schwierige Zukunft haben werden. Es muss das Ziel sein, dass man in Kassel klare Perspektiven formuliert um auch ernst genommen zu werden!“

Teamgeist, Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn

Anja Marx, 1. FFC Niederkirchen, ist seit der Vereinsgründung im Jahre 2008 in der Funktion der Geschäftsführerin und im erweiterten Vorstand tätig. Bereits ihre Eltern waren ehrenamtlich so stark engagiert, dass ihr die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement in die Wiege gelegt wurde. Sie kümmert sich neben dem Spielbetrieb der 1.

und 2. Frauenmannschaft um die Webseite, die VereinsApp, die sozialen Netzwerke, unterstützt den Jugendleiter und hilft bei der Planung der Feriencamps und außersportlichen Veranstaltungen im Bereich Schule / Soziales und Beruf. Kurzum – sie ist in vielen Bereichen tätig und hilft wo sie kann. In Kassel freut sie sich auf die „Diskussionsrunden mit Leuten aus unterschiedlichen Gremien. Amateurfußball ist aus meiner Sicht ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, der neben der sportlichen Betätigung von klein auf wichtige Werte wie Teamgeist, Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn vermittelt und den Spieler/innen damit wichtige Sozialkompetenzen mitgibt.“



Vereinsvertreter TV Hettenrodt: Jürgen Falz.

Fotos: privat



Vereinsvertreter FV Olympia Ramstein: Ralf Hechler

„Wie behalte ich die Jungs im Verein?“

Jürgen Falz vom TV Hettenrodt fährt unbefangen nach Kassel und möchte „seinen Senf“ zu den verschiedenen Themen dazugeben, denn er meint: „Der DFB hat massive Schwächen im Bereich der Basisarbeit. Ich werde in Kassel erzählen, worauf es einem Dorfverein wie dem TV Hettenrodt ankommt, was wir benötigen und erwarten.“ Ein Dorn im Auge sind ihm die Vereine, die bereits in den unteren Klassen Geld für Spieler bezahlen. Seine Überlegungen gehen weiter: „Wie behalte ich diese Jungs im Verein? Wie ziehen wir junge Menschen von der Spielekon-

sole auf den Trainingsplatz?“ Er reist als Gegner zum E-Fußball nach Kassel. Ihm ist wichtiger, dass die Fußballschuhe geschnürt werden und auf dem Platz alles gegeben wird. Derzeit motiviert die „coole Truppe“, die den Vorstand des TV Hettenrodt stellen. Das Ehrenamt steht bei ihm an höchster Stelle.

Immer schwieriger, Jugendtrainer zu finden

Die 54-jährige Marion Pichl vom FV Flonheim komplettiert das Quartett an Vereinsvertretern, die nach Kassel fahren. Die Mutter von drei Kindern, die früher im Hockey beheimatet war, begann beim Verein

im Jahr 2000 als Bambini-Trainerin, da sonst kein Bambini-Training angeboten werden konnte. Bereits drei Jahre später übernahm Sie den Posten der Jugendleiterin und hat diesen bis heute inne. Sie unterstützt nebenher zusätzlich die Frauenmannschaft, organisiert Spielverlegungen und erledigt die Passangelegenheiten. In Kassel verspricht sie sich, sich generell über Zukunftsprobleme zu unterhalten. Gerade der Zusammenschluss von Mann-

schaften zu Spielgemeinschaften oder ganzen Vereinen ist ein aktuelles Thema. Es wird ihrer Meinung nach auch immer schwieriger, Trainerinnen und Trainer für die Jugendarbeit zu finden. Zum Amateurfußball sagt sie: „Nirgendwo ist es so turbulent und emotional wie beim Fußball. Zusammen werden Siege gefeiert, aber auch Niederlagen eingesteckt. Das macht den Reiz des Amateurfußballs aus.“



Der Gedanke und die Tat zählen

Fair ist mehr und Sepp Herberger-Urkunde

Von Jessica Glaser



Die Preisträger der Sepp Herberger Urkunde.

Jährlich ehrt der Südwestdeutsche Fußballverband mit der Aktion „Fair ist mehr“ Spieler, Schiedsrichter und Funktionäre für besonders faire Gesten rund um Fußballspiele im Verbandsgebiet. Es geht dabei nicht um spektakuläre Aktionen, der Gedanke und die Tat zählen.



In diesem Jahr fand die Ehrungsveranstaltung rund um das 3. Ligaspiel zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und den Würzburger Kickers im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern statt. Unter allen Meldungen wird von der SWFV-Kommission „Gesellschaftliche Verantwortung“ je ein Monatssieger ausgewählt. Im Rahmen der Veranstaltung konnten vier Mo-

natssieger für ihre besonders fairen Gesten geehrt werden. Unter allen Monatssiegern wird dann der Jahressieger gewählt, bei dem es sich in diesem Jahr um Steffen Gehm von der TSG Kaiserslautern handelt. Ausgezeichnet wurde er für sein sportlich faires Verhalten im Meisterschaftsspiel der A-Klasse gegen die TSG Trippstadt. Nach erzieltem 3:0 gab er seiner Mannschaft den Hinweis, den Gegner das Anschlussstor erzielen zu lassen, da dem Tor eine Verletzung voraus ging, der Schiedsrichter allerdings kein Foul sah und weiter spielen ließ. Der Spieler Simon Walter von der TSG Kaiserslautern hatte nicht mitbekommen, dass die Spieler in der Umgebung forderten, den Ball ins Aus zu spielen, sodass er den Ball ins Tor schoss. Folglich ließ man die TSG Trippstadt nach dem Anstoß frei durchlaufen und ein

Tor erzielen, wodurch der alte Abstand von zwei Toren wieder hergestellt war.

Soziale Betreuung

Nur eine von vielen Fair Play Meldungen im SWFV, die bei der Abschlussveranstaltung im Rahmen des 3. Ligaspiels 1. FC Kaiserslautern – Würzburger Kickers gewürdigt wurden.

Ein weiterer Anlass der Veranstaltung ist die Preisverleihung der Sepp Herberger Urkunde innerhalb der DFB-Stiftung Sepp Herberger. Die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit dienen der Entwicklung, Förderung und dem Ansehen des Fußballsports sowie der sozialen Betreuung der durch ihn Geschädigten. Urkunden werden in den Bereichen Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Vereine, Fußball digital und Resozialisierung/Sonderpreis

überreicht. Seit dem Jahr 2016 werden erstmals auch Vereine ausgezeichnet, die sich im Bereich „Fußball digital“ engagieren und „Neue Medien“ gezielt für ihre Arbeit einsetzen.

Behindertenfußball

Preisträger des Bereiches Behindertenfußball wurde der TuS Wattweiler, welcher seit 2013 mit der Mauritius Schule Wattweiler, Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche und motorische Entwicklung, kooperiert. In Verbindung mit einer Fußball AG findet einmal wöchentlich, unter Leitung des ehrenamtlichen Vereinsvorsitzenden Harald Nentwig, ein Training auf dem Sportplatz in Wattweiler statt, an dem circa 18 Jungen und Mädchen teilnehmen. Zu den Highlights im Jahr zählt das integrative Spielfest, welches für alle Kinder des Stadtteils Wattweiler, Spieler und Schüler der Förderschule ausgerichtet wird. Besonders erwähnenswert ist auch, dass der TuS Wattweiler seit September 2017 einen BFD'ler beschäftigt, welcher unter dem Tourette-Syndrom leidet.

Schule und Vereine

In der Kategorie Schule und Vereine wurde Winfried Schmitt ausgezeichnet. Dieser sorgt in außerordentlicher Weise für gelebte Integration in zwei Schulen, in denen er seit über 40 Jahren Leiter der Fußball AG's ist. Dabei steht die Organisation von Schulmannschafts- und Jugendturnieren unter seiner Leitung. Hervorzuheben ist, dass hierunter auch das größte

Mädchen-Turnier in Rheinland-Pfalz fällt, was zur Folge hatte, dass an vielen Grundschulen in der Umgebung von Mainz Fußball AG's für Mädchen gegründet wurden. In Zusammenarbeit mit dem VfL Fontana Finthen gelang es, eine Spendenaktion ins Leben zu rufen, bei der Kleider gesammelt und Flüchtlingen zur Verfügung gestellt wurden.

Fußball digital

Im Bereich Fußball digital wurde der ASV Maxdorf geehrt. Dem ASV gelang es einen Live-Turnierplaner einzuführen, welcher es jedem Teilnehmer ermöglicht, Spielstände per Handy oder Tablet abzurufen. Insbesondere beim Einsatz des Live-Turnierplaners bei Jugendturnieren zeigten sich erste Erfolge und die steigende Beliebtheit.

Den Preis in der Kategorie „Sozialwerk“ gewann der Südwestdeutsche Fußballverband. Dieser leistet seit 2009 zusammen mit seinen Partnern, der JVA Zweibrücken, der JSA Schifferstadt sowie der JVA Frankenthal im Bereich Resozialisierung wertvolle Arbeit und stellte gemeinsam mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger, mit dem Projekt „Anpiff 2010“, ein Grundgerüst für die Kampagne „Anstoß in ein neues Leben“ auf die Beine. Der Südwestdeutsche Fußballverband fungiert als Unterstützer der Anstalten bei Kommunikationsmaßnahmen, Turnieren, der Schiedsrichter-ausbildung und anfallenden Materialien wie beispielsweise Schiedsrichteroutfits, Bällen oder Street-Soccer-Courts. Um



Der Vorstandsvorsitzende des 1. FC Kaiserslautern, Rainer Keßler (r.), begrüßt die Gäste der Ehrungsveranstaltung am Betzenberg gemeinsam mit Moderator Olaf Paare.



Die ausgezeichneten Monatssieger der Aktion „Fair ist mehr“ unter Anwesenheit von Rainer Keßler (l.), SWFV-Geschäftsführer Michael Monath (2.v.l.), SWFV-Vizepräsident Recht Thomas Bergmann (2.v.r.) sowie Jürgen Veth, 1. Vizepräsident des SWFV (r.).
Fotos: Beuerle

Abwechslung in den Gefängnisalltag zu bringen, werden neben Besuchen von prominenten Schiedsrichtern wie Christian Dingert auch Einsätze des DFB-Mobils gewährleistet. Durch das Engagement ist es

gelungen, einige Schiedsrichter sowie mit der JVA Rohrbach einen neun Kooperationspartner zu gewinnen.

Ein besonderer Dank für diesen tollen Fußballabend gilt noch

dem 1. FC Kaiserslautern, der für die „Fair ist mehr“ – Abschlussveranstaltung die Räumlichkeiten des Fritz-Walter-Stadions zur Verfügung stellte.

Trainerausbildung ändert sich 2019

Enge Zusammenarbeit: Schlösser, Hölscher, Bauer

Ab 2019 passt sich der der Südwestdeutsche Fußballverband mit seinen Trainer-Lizenz-Lehrgängen auch vom Umfang her der Ausbildungsordnung des DFB an und setzt diese zukünftig eins zu eins um. Eine personelle Umstrukturierung ermöglicht diesen Schritt.

Christian Bauer übernimmt als zweiter Verbandstrainer unter anderem die komplette C-Lizenzaus- und -fortbildung und entlastet somit im Qualifikationsbereich den bisher alleinigen Verbandssportlehrer Heinz Jürgen Schlösser. Da DFB-Stützpunktkoordinator Andreas Hölscher den U14-Jahrgang jeweils ein Jahr lang betreut, sind nun die Kapazitäten für Schlösser frei, um die B-Lizenzausbildungen entsprechend den DFB-Vorgaben anzubieten. Der Leiter der Aus- und Weiterbildung bleibt darüber hinaus für die Altersbereiche U15 bis U18 in der Talentförderung verantwortlich.

Ab 2019 umfasst der B-Lizenz-Erwerb somit drei Wochen Ausbildung (bisher zwei Wochen) plus zwei ausgegliederte Prüfungstage. Die C-Lizenz-Ausbildung, die von Christian Bauer durchgeführt wird, wird auf zwei Wochen plus Prüfung aufgestockt. Die einzelnen Ausbildungsblöcke müssen innerhalb von maximal zwei Jahren durchlaufen werden. Somit wird den angehenden Trainern die Urlaubsgestaltung erleichtert und sie können einen Großteil ihrer Präsenzlehrgänge über Bildungsurlaub abdecken. Durch die zeitliche Ausweitung erhofft sich der Ausbildungsleiter eine Qualitätssteigerung und eine angenehmere Ausbildungsumgebung. Der Stress für die Trainer wird geringer.

Run auf Ausbildungsplätze

In ganz Deutschland ist das Bedürfnis nach Trainer-Ausbildungen auf allen Lizenzebenen sehr groß. In allen Landesver-

bänden Deutschlands und auch auf DFB-Ebene sind die Qualifizierungsangebote schnell ausgebucht. Die angehenden Trainer erkennen mittlerweile, dass allein eine Fußballerlaufbahn noch keine Garantie für eine spätere Trainerkarriere gibt.

2018 durchliefen im SWFV in sechs B-Lizenz- und fünf C-Lizenzbildungen insgesamt 208 Neu-Trainer eine Lizenz-Ausbildung. 304 B- und C-Lizenzen wurden über Fortbildungsmaßnahmen für weitere drei Jahre verlängert. Im SWFV-Gebiet sind momentan 1676 gültige Lizenzen registriert. Diese verteilen sich folgendermaßen auf die Bezirke: Vorderpfalz 579, Westpfalz 399, Rheinhesen 522 und Nahe 176.

20 Wochen Ausbildung

2019 bietet der SWFV 20 Wochen B- und C-Lizenz-Ausbildungen und 15 Prüfungstage an, zuzüglich des Spezialangebotes „Jungtrainerausbildung“ für Nachwuchstrainer-talente. Weiterhin können lizenzierte Trainer ihren Schein an 16 zentralen Fortbildungstagen in der Sportschule Edenkoben verlängern. Ergänzt werden diese Lizenz-Angebote durch fünf Wochenend-kurzlehrgänge und zwei Teamleiter-Seminare (jeweils 3 Wochenenden) für nichtlizenzierte Jugendtrainer, um ih-

nen einen erleichterten Einstieg in die Qualifizierung zu bieten. Für die Torwarttrainer sind zwei separate Wochenlehrgänge eingeplant. Nicht zu vergessen, die große Anzahl an dezentralen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, die auf Anfrage kostenlos im Verein durchgeführt werden. In sechs Schulen werden im kommenden Jahr „Junior-Coach-Ausbildungen“ für Schüler angeboten.

Weiterentwicklung der Trainer

Die Prüfungsleistung ist das eine, die Umsetzung im Verein und das stetige Weiterentwickeln der Lizenzinhaber ist das andere. Wer also nicht versucht, das erworbene Wissen der Ausbildung auch in der Praxis umzusetzen und sich (auch oder gerade bei Erfolg) weiterzuentwickeln, wird langfristig erfolglos bleiben. Zudem sind ein Blick über den Tellerrand in andere Sportarten sowie die kritische Auseinandersetzung mit den Trainingsinhalten aus Lehrbüchern und anderen Medien Empfehlungen, die die Ausbilder ihren „Schützlingen“ mit auf den Weg geben.

Bei allem Ehrgeiz nach Erfolgstreben sollten die Trainer die „Menschen hinter den Spielern“ nicht vergessen und unabhängig ihrer Leistung wertschätzen. Nur somit erreichen sie auch ihre Zöglinge. Es ist nicht entscheidend was der Trainer alles weiß, sondern das, was bei den Spielern ankommt. Auch diesbezügliche „Werkzeuge“ der Mannschaftsführung bekommen die angehenden



Arbeiten eng zusammen (von links): Andreas Hölscher, Heinz Jürgen Schlösser und Christian Bauer.

„Lizenzler“ neben den vielen fachspezifischen Inhalten an die Hand. Dazu passend ein Zitat von Bundesliga-Trainer Hannes Wolf (Quelle: Kicker):

„Als Trainer ist man derjenige, der andere enttäuscht“, meint der 35-jährige erst kürzlich, dem es deswegen immens wichtig ist, mit den Menschen zumindest gut umzugehen. „Wenn man sie schon enttäuscht, dann sollte man nicht auch noch scheiße sein“(...) „Ohne menschliche Wärme, nur über Inhalte – das geht nicht“.



Sportschule Edenkoben: 2019 bietet der SWFV 20 Wochen B- und C-Lizenz-Ausbildungen und 15 Prüfungstage an.

Fotos: Herrmann

GEWINNEN SIE MIT UNS!

Wir sind der Partner für
Ihren Sportverein im Südwesten!



Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- ✓ Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- ✓ Regionalität bei Standort und Sortiment
- ✓ Rationelles Einkaufen
- ✓ Kundenberatung im Markt
- ✓ Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit

ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.



CASH+CARRY
GROSSHANDEL

Lautertal C+C 67657 Kaiserslautern
Flickerstal 11 · www.lautertal-cc.de

Nahe C+C 55545 Bad Kreuznach
Am Grenzgraben 16 · www.nahe-cc.de

Wasgau C+C 66955 Pirmasens
Winzler Str. 156 · www.wasgau-land-cc.de

Weinstraßen C+C 67433 Neustadt/Weinstr.
Joachim-Meißner-Str. 2 · www.weinstrassen-cc.de

Nähere Infos und die Öffnungszeiten können Sie den jeweiligen Internetseiten entnehmen.

Ein Neuling überrascht alle

B-Junioren-Regionalliga mit sechs SWFV-Teams

Von Heinz Hinkel



Angeführt von Kapitän Vincent Haber läuft die Wormatia-Truppe ein und schlägt Phönix Schifferstadt 4:0.

Im Fußball haben sich kürzlich alle in die Winterpause verabschiedet. Auch der Nachwuchs. Ein guter Zeitpunkt also, einmal den Fokus auf die Jugend zu richten. Dafür bietet sich eine Spielklasse geradezu an, denn der Verlauf an der Spitze war bislang immer wieder richtig spannend.

Die B-Junioren-Regionalliga Südwest rekrutiert sich aus sechs SWFV-Ver-einen sowie je vier Klubs aus den Verbänden Rheinland und Saarland. Die Fußballfreunde haben besonders interessiert die Entwicklung in der Spitzen-gruppe der Tabelle verfolgt.

Sichere Siege

Drei Teams aus Südwest bilden zusammen mit dem Saarland-Vertreter SV Elversberg das Quartett, das in der

Tabelle ganz vorne steht. Alle vier Mannschaften haben am letzten Spieltag vor der Pause nochmal sichere Siege eingefahren. Der „Wintermeister“ FSV Mainz 05 II darf nicht auf-



Torschuss für Wormatia: Die Wormser sind die Überraschungsmannschaft der Hinrunde.

Fotos: Hinkel

steigen, da die „Erste“ der Null-fünfer in der Bundesliga spielt. Elversberg, als einziges Team noch ungeschlagen, und dem 1. FC Kaiserslautern werden gute Chancen eingeräumt, am Ende die Qualifikation bezüglich Auf-stieg unter sich auszumachen. Weiterhin vorne mitmischen will auch der Aufsteiger VfR Wormatia. Die Wormser werden als Rangvierter überwintern. Und da sind wir schon bei der Überraschungsmannschaft!

„Eine tolle Runde“

Die B-Junioren-Truppe der Nibelungenstädter hat sich in der neuen Umgebung erstaunlich gut geschlagen. Rang vier übertrifft alle Erwartungen. Mit seinen Jungs wäre er sehr zu-frieden, gibt Wormatia-Trainer Sascha Löcher unumwunden zu. Die hätten eine tolle Run-de gespielt! Drei Niederlagen gegen die Giganten gab es zu Beginn, „...doch dann hat es mit dem 1:1 bei Schott Mainz im Team plötzlich ‚klick‘ gemacht.“ Löcher lacht. Fünf Siege im No-venber – darunter ein 4:0 beim FC Saarbrücken – und nun keh-erte Worms vom letzten Auftritt in Andernach mit einem 5:2-Sieg zurück. Da kann nun wirklich Weihnachten kommen!

Und wie steht’s um die drei anderen Südwestler? Der SV Gonsenheim hat mit einem ab-schließenden 3:1 gegen den FC Homburg seinen guten Platz im Mittelfeld gefestigt. Phönix Schifferstadt und Schott Mainz hängen im Schlussdrittel, ha-ben jedoch unmittelbaren An-schluss an den Rangzehnten SG Andernach.

44 neue B-Lizenz-Trainer

Beim Südwestdeutschen Fußballverband haben am 12./13., am 19./20. und am 22./23. November insgesamt 44 Teilnehmer und eine Teilnehmerin ihre Trainer-B-Lizenz-Prüfung erfolgreich abgelegt, drei Prüflinge haben nicht bestanden und müssen noch einmal zur Nachholprüfung.

Die Absolventen durchliefen in der Sportschule Edenkoben eine umfassende dreiwöchige Ausbildung einschließlich Prüfung. Ihre neue Lizenz berechtigt sie im Seniorenbereich bis zur Oberliga und im Juniorenbereich bis zur C-Junioren-Regionalliga zu trainieren. Zum Abschluss der von Verbandssportlehrer Heinz Jürgen Schlösser geleiteten

zwei Ausbildungsblöcke wurden die angehenden Trainer sehr intensiv jeweils einer zweitägigen Prüfung unterzogen. Co-Prüfer war Christian Bauer.

In einer Lehrprobe, einer schriftlichen Klausur, einer mündlichen Prüfung sowie einem Referat mussten sie ihr erworbenes Wissen praxisnah anwenden. Zudem wurden noch ihre eigene Demonstrationstechnik und Wettkampfleistung bewertet. 27 Trainer haben aufgrund ihres guten Notendurchschnittes die direkte Zulassung für die nächst höhere Lizenz-Ausbildung (Elite-Jugend-Lizenz) bekommen. „So gute Prüfungsergebnisse hatten wir schon lange nicht mehr“, so ein sehr zufriedener Ausbildungsleiter. Nachfolgende Trainer haben die Prüfung bestanden:



Name	Vorname	Verein
Aleksov	Orce	TuS Glan-Münchweiler
Baffoun	Eimen	1. FC Kaiserslautern
Beckenbach	Jonas	TuS Framersheim
Ben Omrane	Sascha	FSV Osthofen
Buschmann	Philippe	TuS Schaidt
Cronauer	Robin	SV Morlautern
Daudi	Siar	SG Rot-Weiss Frankfurt
Diedrich	Christopher	TSV Schott Mainz
Dobrijevic	Milan	FC Fortuna Mombach
Döhling	Jan	1. FSV 05 Mainz
Feick	Mario	FK Clausen
Fennel	Marcel	SV Alem. Waldalgesheim
Fols	Nadine	TuS Heltersberg
Fring	Konstantin	TSV Schott Mainz
Gaedigk	David	TSV Gau-Odernheim
Geiling	Julian	VTGV Queichhambach
Gürtler	Timo	SV Wiesbaden
Habig	Jan-Hendrik	TSV Gau-Odernheim
Heil	Oliver	SV Darmstadt 98
Hohly	Lukas	RSV Viktoria Dauborn
Iten	Joshua	Binger FVgg Hassia
Jouali	Anass	VfR Wormatia Worms

Name	Vorname	Verein
Kadel	Sascha	SV Altdorf-Böbingen
Kannacher	Sven	SpVgg. Glanbrücken
Kramer	Martin	SV Rülzheim
Lehmann	Yannick	SVW-Mainz
Lehré	Johannes	SpVgg. Viertäler
Leneschmidt	Arthur	SV Phönix Schifferstadt
Nezhari	Houssam	SV Büchelberg
Ohlinger	Christian	SG Rieschweiler
Panhof	Eduard	TSV Armsheim-Schimsheim
Schwartz	Tim	SC Idar Oberstein
Sovtic	Enes	Binger FVgg Hassia
Staegemann	Peter	SpVgg. Ingelheim
Stark	Frederic	SG Rieschweiler
Stawinoga	Peter	SpVgg. Gauersheim
Sunjic	Dalibor	Binger FVgg Hassia
Tokmak	Can-Firat	FC Speyer 09
Trost	Jonathan	SpVgg. Ingelheim
Tzianforkaro	Sertzio	1. FC Kaiserslautern
Winter	Nicolas	SV Hagenbach
Winter	Jochen	FV Neuburg
Yaman	Halil	VfR Friesenheim
Yüksel	Murat	TSV Königsbach

ECKE? FREISTOSS?

Das Wichtigste im Kinderfußball ist der Spaß am Spiel für alle Beteiligten! Die Fußballerinnen sind mit Leidenschaft und Emotionen dabei und vor allem Vorbilder für ihre Kids – darum:

FAIR BLEIBEN, LIEBE ELTERN!

FAIR IST MEHR

DIE FAIR-PLAY-KARTE – EINE AKTION DES DFB.
MEHR INFOS DAZU UNTER:
WWW.DFB.DE/FAIRPLAYKARTE

Lehrerfortbildung „Fußball-Basistechniken (kennen)lernen“

Nachdem der SWFV bereits erfolgreich die Fortbildungsreihe für Grundschullehrer/innen „20.000 plus – Spielen und Bewegen mit Ball“ – in zentralen und dezentralen Lehrgängen durchgeführt hat, wird nun seit einigen Jahren auch Teil II der Fortbildungsreihe angeboten: „Fußball-Basistechniken (kennen)lernen“.

Die Lehrgänge zu „Fußball-Basistechniken (kennen)lernen“ sind vom Anspruchsniveau im Vergleich zu Teil I („Spielen und Bewegen mit Ball“) leicht höher angesiedelt. Angesprochen werden Gruppen (Schulklassen, Fußball AGs) mit fußballaffineren Kindern in den Klassenstufen 3 und 4 sowie in den Klassenstufen 5 und 6 (und gegebenenfalls noch höher).



Der SWFV führte Anfang Dezember die Fortbildungsreihe mit einem kostenlosen Tageslehrgang in der Sportschule in Edenkoben mit 18 Teilnehmern durch. Inhalte waren unter anderem Praxiseinheiten und Unterrichtsbeispiele zu den Themenfeldern Dribbeln, Passen oder Schießen. Weiterhin gab es Informationen über

das DFB-Fußballabzeichen, den Sepp-Herberger-Tag an Schulen oder Schulbesuche des DFB-Mobils. Am Ende des Lehrgangs erhielten die Teilnehmer eine Urkunde, Unterrichtsmaterial und Bälle.

Der nächste zentrale Lehrgang zu „Fußball-Basistechniken (kennen)

lernen“ findet am 04. April 2019 in Edenkoben statt. Informationen zu den Fortbildungslehrgängen für Grundschullehrer/innen oder auch Fortbildungen für Erzieher/innen an Kitas gibt es beim SWFV bei Oliver Herrmann, oliver.herrmann@swfv.de, Tel. 06323 – 9493 660.

Buchtipp: Fußball – Die Liebe meines Lebens

Ein Buch so emotional und so lebendig wie eine durchfeierte Nacht mit Freunden! Es geht um den ersten Stadionbesuch an der Hand des Papas, um Helden und Idole, um Bier und Bratwurst, um Liebe und Leidenschaft und das längst verschollene erste Panini-Album. Um Rivalitäten und Frotzeleien, Erinnerungen und Treue und die nie endende Sehnsucht nach dem Glück. Ben Redelings hat für dieses Buch all seine Lieblingsstücke zusammengetragen und gute Kollegen wie Mani Breuckmann, Micky Beisenherz



und Arnd Zeigler gebeten, ihre Herzengeschichten aufzuschreiben. Immer unter dem Motto: Fußball, oh du Liebe meines Lebens.

Ben Redelings, 168 Seiten, 15 x 15 cm, Hardcover, Fotos, durchgehend farbig gestaltet, mit echtem Bierdeckel auf dem Cover, ISBN: 978-3-7307-0417-2, 1. Auflage 2018, 14 Euro

Bewegungsanalyse: Physiotagung in Edenkoben

Die Physiotherapeuten aller Jungen- und Mädchen-Auswahlmannschaften des Südwestdeutschen Fußballverbandes trafen sich zu einer Tagung mit Verbandssportlehrer Heinz-Jürgen Schlösser und Mädchen-Verbandstrainer Christian Bauer in der Sportschule in Edenkoben. Bei der Tagung, die von Achim Bullinger referiert wurde, ging es um die Vorstellung und die Durchführung einer Bewegungsanalyse für Auswahlspielerinnen und -spieler des SWFV. Von links nach rechts: Nadim Younis, Bärbel Wolsiffer, Simon Stork, Klaus Lösch, Florian Pfeifer, Achim Bullinger, Heinz-Jürgen Schlösser und Christian Bauer.



Bitburger-Verbandspokal: Halbfinale ausgelost



Viertelfinale TSV Gau-Odernheim - 1. FC Kaiserslautern: Der Gau-Odernheimer Torwart Daniel Diel klärt vor FCK-Stürmer Timmy Thiele. *Foto: Kunz*

Die Auslosung der Halbfinalspiele um den Bitburger-Verbandspokal des SWFV, an der die Vereinsvertreter aller noch beteiligten Mannschaften teilnahmen, ergab folgende Paarungen:

FV Dudenhofen – 1. FC Kaiserslautern
FC Speyer 09 – VfR Wormatia Worms

Die Terminierung der Halbfinals wird noch abgestimmt. Das Endspiel findet am „Finaltag der Amateure“ am 25. Mai 2019 statt. Erstmals nimmt der 1. FC Kaiserslautern als Drittligist am Bitburger-Verbandspokal teil. Im Viertelfinale setzten sich die Lauterer mit 4:0 gegen den Verbandsligisten TSV Gau-Odernheim durch. Das Spiel fand in der EWR Arena in Worms statt. In den Runden zuvor konnte der Drittligist mit 3:1 beim Regionalligisten FK Pirmasens sowie mit 7:0 beim Oberligisten SC Idar-Oberstein gewinnen.



60 Jahre Sportversicherung

– der leistungsstarke Partner an Ihrer Seite

Kennen Sie schon unsere Sonderkonditionen in der Unfallversicherung für Bedienstete im öffentlichen Dienst?
 Wir informieren Sie gerne. Bitte sprechen Sie uns an:

Dirk Trendler und Peter Kobel
 Beauftragte für die Sportversicherung

<p>Versicherungsbüro Sportbund Pfalz Paul-Ehrlich-Straße 28 a 67663 Kaiserslautern Telefon: +49 631 34112-28 Jeden Dienstag, 9 bis 16 Uhr</p>	<p>Versicherungsbüro Sportbund Rheinhessen Rheinallee 1 55116 Mainz Telefon: +49 6131 2814-214 Jeden Donnerstag, 9 bis 16 Uhr</p>
--	--

Träume brauchen Sicherheit.

Aachen Münchener

AachenMünchener Versicherung AG
 AachenMünchener Platz 1 • 52064 Aachen

www.amv.de

U14-Auswahl: Sieg und Niederlage gegen Württemberg

In der Sportschule Edenkoben fand ein Gemeinschaftslehrgang der U14-Auswahl des Südwestdeutschen Fußballverbandes mit dem Fußballverband Württemberg statt. Die beiden Spiele standen auf ansprechendem Niveau; die Spieler zeigten gute Leistungen.

SWFV-Auswahltrainer Andreas Hölscher: „Eine erste Standortbestimmung unseres Jahrganges 2005 haben wir nun, und wir können gegen bekanntermaßen starke Schwaben mithalten. Jeder Spieler ist nun gefordert, weiter an sich zu arbeiten, damit die Entwicklung weitergeht.“ Die Ergebnisse:

Südwest – Württemberg 5:3

Südwest – Württemberg 1:4



Name	Vorname	Verein
Kaufmann	Tino	1.FC Kaiserslautern
Taxis	Cedric	1.FSV Mainz 05
Azakhir	Dennis	1.FSV Mainz 05
Schulz	Philipp	1.FSV Mainz 05
Kalembe	Marcel	1.FSV Mainz 05
Weiper	Nelson Felix	1.FSV Mainz 05
Jampe	Jerome	1.FSV Mainz 05
Kullmann	Lars	FC Speyer 09
Mutter	David	FK Pirmasens
Haas	Mika	JFV Nord-West-Pfalz
Maduka	Nelson	JFV Ganerb 2012
Dörr	Jannik	LSC Ludwigshafen
Jalloh	Baillo	SV Horchheim
Herwagen	Jonathan	TSV Königsbach
Schwab	Felix	TSV Schott Mainz
Bauer	Luc Constantin	TSV Schott Mainz
Heine	Elias Jonathan	TSV Schott Mainz
Assuncao	Lucas	TSV Schott Mainz
Bierschenk	Lovis	1.FSV Mainz 05

Über den DFB-JUNIOR-COACH zur C-Lizenz

Der DFB-Junior-Coach, bei dem Schülerinnen und Schüler die ersten Grundlagen der Trainerausbildung vermittelt bekommen, wird beim SWFV derzeit an sechs Schulen im Verbandsgebiet durchgeführt. Ziel ist es, fußballbegeisterten Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren in einer Ausbildung von 40 Lerneinheiten (LE) die Grundlagen der Trainerausbildung zu übermitteln. Nach diesen 40 LE gibt es auch die Möglichkeit, die C-Lizenz-Ausbildung in der Schule zu absolvieren. Im November ist der erste DFB-Trainer-C-Lizenz-Lehrgang am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern bei 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Ende gegangen.

Um möglichst frühzeitig Trainererfahrungen zu sammeln und Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln, wird idealerweise eine Trainertätigkeit beim Verein oder den Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen übernommen. So lernen die Schüler das Wissen praxisnah anzuwenden. Neben dem sportspezifischen Wissen wird besonderer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der Nachwuchstrainer gelegt. Sie sollen früh lernen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Begeisterung durch die Junior-Coach-Ausbildung wurde am Heinrich Heine Gymnasium in Kaiserslautern bei 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geweckt, alle konnten erfolg-

reich die C-Lizenz-Prüfung ablegen. Die Ausbildung wurde von

Patrik Maaß, Markus Berndt und Christian Bauer geleitet.



Die weiblichen Teilnehmer mit Ausbilder Christian Bauer (von links): Laura Braun, Laura Kohl, Emma Dümig, Christian Bauer, Helene Hourmant, Sabrina Bente und Isabelle Nermerich.

1500. Trainingseinheit für Mike Englert

Trainer, Betreuer, Spielleiter in Personalunion

Von Christian Hamm

Bälle gefangen und geaufstet hat er einst auf dritthöchstem Liga-Level. Heute schleppt er sie wie selbstverständlich herbei, wenn er die Kicker seines Heim- matclubs zum Training bittet. Nur eins darf keinesfalls passieren: Stehen nicht mindestens zehn Spieler auf dem Feld, pfeift der Coach die Übungseinheit gar nicht erst an. „Und beim zweiten Mal bin ich dann weg“, nimmt seine Schützlinge in die Pflicht. Droht da ernste Gefahr? Eher nicht: Seit 17 Jahren ist beim FSV Krickenbach kein Training flachgefallen...

Zweitletzter Spieltag vor der Winterpause in der B-Klasse Kusel-Kaiserslautern Süd. Der FSV ist zum Verfolgerduell beim VfB Waldmohr zu Gast. Die Partie ist unterbrochen, weil sich ein Krickenbacher am Boden windet. Ein stämmiger Typ an der Linie schnappt sich das Kofferchen und eilt auf den Kunstrasen. Entwarnung, halb so wild. Der „Kofferträger“ gibt auf dem Rückweg rasch noch ein paar Anweisungen – und postiert sich wieder an der Seitenlinie. Stoisch ruhig, wohl dosiert streut er seine Weisungen.

Ballschlepper und Betreuer, Spielleiter obendrein. Ach ja – und Trainer natürlich, all das in Personalunion. Und die Trikots nimmt er nach der Partie auch noch mit, um sie später im Sportheim sofort in die Maschine zu stopfen. Ja, was treibt dieser Mike Englert da eigentlich?

Ernst Diehl schaut in Edenkoben genau hin

Rückblende. Im Dörfchen Krickenbach vor den Toren Kaiserslauterns jagt ein vierjähriger Junge munter dem Ball hinter-

her. Er findet früh zum Verein; Opas Kollege ist Trainer, der kleine Mike darf mitkicken. Lieber wäre ihm aber der Platz im Kasten. Seine Stunde schlägt, als der Stammtorhüter in Urlaub weilt. Englert, jetzt sieben, stellt sich zwischen die Pfosten. „Ich kann mich nicht mehr selbst erinnern. Aber es muss ganz gut ausgesehen haben“, blickt der 49-jährige lachend zurück. Der Bub hat offenkundig Talent. Und das bleibt nicht verborgen.

Denn als sich Jahre später ein Torhüter aus einem kleinen Dorfclub unter Gleichaltrigen vom 1. FCK, vom FK Pirmasens und Mainz 05 in der Südwestauswahl tummelt, schaut ein gewisser Ernst Diehl mal genauer hin. Bei einem Turnier in Edenkoben fällt dieser Mike Englert besonders auf. FCK-Nachwuchsleiter Diehl bittet zum Probetraining auf den „Betze“. Im Winter wechselt der B-Junior des jüngeren Jahrgangs von der Jugendspielgemeinschaft Krickenbach-Linden nach Lautern. „Mein letztes Spiel beim FSV hab’ ich auf dem Hartplatz in Bruchmühlbach absolviert. Mein erstes für den FCK dann bei Stuttgart – gegen den FC Bayern München“, erzählt Englert.

Beim FCK erstmals Oberliga-Luft geschnuppert

In der B- wie in der A-Jugend des damaligen Bundesligisten avanciert Englert zum unumstrittenen Stammkeeper. Rückt dann zu den Amateuren auf, schnuppert erstmals Oberliga-Luft. Es lässt sich prima an –



Kapitän und Abwehrchef in Mike Englerts Team: Pascal Zirkel (am Ball) beim Spiel gegen VfB Waldmohr. Von links: Patrick Buch (VfB), Patrick Andre Mang (FSV), ganz rechts Lars Bauer (VfB). Foto: Hamm

im zweiten Jahr aber bremst ihn ein Mittelhandbruch aus. Dann kehrt Englert dem FCK den Rücken. Auch weil der große Durchbruch nicht gerade in Griffweite scheint. „Ich war da immer realistisch“, sagt Englert heute. Im Bundesliga-Team hießen die Torleute Gerry Ehrmann und Michael Serr. Da gab's eben kein Vorbeikommen.

Englert entschied sich für den SC Hauenstein. Mit 20 war er am Neding die Nummer eins – bei einem Oberligisten immerhin, damals dritthöchste deutsche Liga. „Wir sind im ersten Jahr abgestiegen. Es hat nicht gereicht“, erinnert er sich. Aber das hatte auch sein Gutes: „Ich stand von der ersten Minute an unter Beschuss.“ Ein junger Torhüter im Stahlbad.

Der SCH kam in die Oberliga zurück, hielt sich – und qualifizierte sich 1993 sogar für die damals neu etablierte Regionalliga. Mithin hielt Englert weiterhin erstklassig auf Drittliga-Niveau. Und weil dieser so grundehrliche Typ auch eine treue Seele ist, blieb Englert zehn Jahre bei den Südwestpfälzern, von 1990 bis 2000. Er wäre gern noch länger geblieben, doch eine mehrmals auftretende schwere Schulterverletzung ließ den erst 30-Jährigen die Notbremse ziehen. „Ich bin damals wieder operiert worden. Und der Arzt hat gesagt: Besser Schluss mit Fußball...“

Ehefrau verkauft bei Heimspielen Würstchen

Zumindest auf dem Platz. Denn ein derart Fußballverrückter



Engagiert: Unter Englerts Trainer-Ägide ist in gut 17 Jahren keine einzige Übungseinheit ausgefallen.

Fotos: Hamm

kann ja nicht ohne. Englert er hörte den Ruf seines Heimatvereins, übernahm 2001 das Traineramt. 2009 büxte er für ein halbes Jahr aus, kehrte als Torwarttrainer nach Hauenstein zurück. Im Winter aber zog es ihn wieder in die Heimat. Weil beim FSV alles in die Binsen zu gehen drohte. Und so schleppt Englert in diesen Dezember tagen anno 2018 weiter die Bälle zum Training an. Ehefrau Anja – die er, wo sonst, am Rande eines Sportplatzes kennengelernt hat – verkauft bei Heimspielen Würstchen, hilft gerne, wo es geht. Beider Sohn, heute 17, war schon in der Kabine „daheim“, als er kaum laufen konnte.

Statistik-Freak Englert führt genau Buch

Mit dem FSV hat Trainer Englert mal den Aufstieg in die A-Klasse geschafft, aber auch schon in der C-Klasse gespielt. Zurzeit mischt eine junge Mannschaft munter vorne mit. In einem Belang aber ist der FSV absolut spitze: Er ist sozusagen inoffizieller Abonnement-Trainingsmeister. In der Tat ist Englerts Maxime: Mit weniger als zehn Spielern fällt das Training aus. Passiert das zweimal, „trete ich sofort zurück“, wie er betont. Unter Englerts Trainer-Ägide ist in gut 17 Jahren keine einzige Übungseinheit ausgefallen. Am 28. November war übrigens

Kabinen-Jubiläum. Englert hat sein 1500. Training geleitet. Wie bitte? Hat er etwa mitgezählt? Statistik-Freak Englert führt in der Tat Buch. Exakt 225 Spieler haben bis heute unter seiner Leitung beim FSV – erste und zweite Mannschaft – gekickt. In 754 Spielen hat Trainer Englert an der Linie gestanden. Im Frühling steht das Punktspiel-Jubiläum an: Zur 500. Meisterschafts-Partie fehlen nur noch acht Spiele. Und die Trainingsbeteiligung, die ihm so wichtig ist? Im Schnitt stehen in dieser Saison 18,95 Spieler auf dem Trainingsplatz. Seit 2001 waren es pro Einheit im Mittel 18,1. Wie viele Vereine können davon nur träumen...

ÜBER 250 EINSATZSTELLEN FÜR DEIN JAHR IM SPORT

Der SWFV sucht zum 01.08.2019
(bis zum 31.07.2020) eine/n BFD-ler/in

Jetzt bis 31.01.2019 bewerben bei:
timo.hubach@swfv.de

Freiwilligendienst im Sport
Jetzt Bewerbung raushauen!



www.sportjugend.de/bewerben

So wird dein Verein zur
anerkannten Einsatzstelle:



[sportjugend.de/
einsatzstelle](http://sportjugend.de/einsatzstelle)

Dein Kontakt bei der Sportjugend
Rheinland-Pfalz:

Kim Zimmermann
06131 2814 - 380
freiwilligendienst@sportjugend.de



Von den Anden bis zur Lüneburger Heide

45 Jahre „Integration durch Fußball“

Von Ronald Uhlich

45 Jahre sind (noch) kein klassisches Jubiläum. Für den FC Ente Bagdad aus Mainz waren 45 Jahre trotzdem ein klasse Grund zu feiern. Mit einem Begegnungsfest im Haus der Kulturen in Mainz-Weisenau wurde das 45-jährige Bestehen des Freizeitteams, das unter dem Dach des Vereins Vitesse Mayence in Mainz-Bretzenheim zu Hause ist, gewürdigt.



„You‘ll never watschel alone“: Ente Bagdad feiert 45-jähriges Bestehen.

Die Sportler aus der Landeshauptstadt setzen schon seit 1973, als sie von Abiturienten gegründet wurden, Ausrufezeichen für Toleranz und Internationalität. In den vergangenen fünf Jahren lag der Schwerpunkt mehr denn je auf der Integration von Geflüchteten. Dieses Engagement wurde bereits durch zahlreiche Ehrungen gewürdigt, zuletzt unter anderem durch den Integrationspreis des Deutschen Fußballbundes (DFB).

Würden die Hobby-Fußballer samstags auf der Sportanlage ihres Vereins Vitesse Mayence die Flaggen ihrer Heimatländer hissen, dann würde in Mainz-Bretzenheim ein buntes Fahnenmeer wehen: Neben europäischen Ländern wie Belgien, Deutschland, Frankreich und Polen wäre Südamerika mit Chile und Bolivien ebenso vertreten wie Afrika mit Ägypten, Algerien und Marokko sowie neuerdings auch Asien mit Afghanistan und Syrien. Was alle eint, ist der Spaß am Fußball – egal ob noch „grün hinter den Ohren“ und gerade 17 Jahre alt oder noch rüstig unterwegs mit über 70. Es ist beim FC Ente zudem völlig egal, aus welchem Land,

mit welcher Hautfarbe und mit welcher Religion jemand gegen den Ball tritt. „Diese Vielfalt ist es, die Ente Bagdad auszeichnet“, betont Enten-Präsident Ronald Uhlich und ergänzt: „Diese Vielfalt, und die Toleranz aller Enten, die Unterschiede zu akzeptieren und sich um gegenseitige Verständigung, auch außerhalb des Sportplatzes, zu bemühen.“

„Willkommen im Fußball“

Neben der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz wurde im Rahmen des Programms „Willkommen im Fußball“ auch eine Kooperation mit Mainz 05 und der Stiftung Juvente geschlossen. Das Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, initiiert und gefördert von der DFL-Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, soll vor allem jungen Geflüchteten über den Sport die Integration erleichtern. Neu hinzu kam auch eine enge Beziehung zu dem Team von Makkabi Deutschland im Rahmen der Aktion „Nie wieder“ – einer bemerkenswerten Initiative zum Gedenken an die

Verfolgung und Ermordung jüdischer Sportler in Deutschland. Neben zwei Freundschaftsspielen gegen Makkabi organisierten die Enten in Mainz auch einen Infoabend zum Thema. „Gut möglich, dass Ente Bagdad im kommenden Jahr zu einer Auslands-Fußball- und Kulturfahrt nach Israel reisen wird“, skizziert Enten-Präsident Uhlich die nächsten Pläne.

Spannende Reisen standen auch in den vergangenen Jahren auf dem Programm der Hobbykicker. So ging es nach Polen, nach Belgien sowie in das norddeutsche Lüneburg.

Absolutes Highlight war jedoch die Reise im Jahr 2016 nach Bolivien, maßgeblich organisiert von den schon seit Jahrzehnten bei den Enten kickenden Brüdern Carlos und Victor und dessen Ehefrau Eva Choque. Voller Stolz und mit großer Freude präsentierten sie ihre Heimat in den Anden, organisierten zwei Fußballspiele in schwindelerregenden Höhen und zeigten dem Enten-Reisetross die Schönheit ihres Landes. „Mit Abstand die weiteste und anstrengendste Enten-Reise aller Zeiten“, bilanziert Uhlich mit einem Augenzwinkern den fünfzehntägigen Trip nach Südamerika.



„Willkommen im Fußball“: Ente Bagdad zeigt sich 2017 in Berlin.

Fotos: privat

Mainzer mischen munter mit

Dominierende Rolle in der Bezirksliga

Von Heinz Hinkel

In der rheinhessischen Bezirksliga ist es ganz vorne richtig spannend. Zu Beginn der Rückrunde bildet ein Mainzer Quartett zusammen mit dem Wormser Vertreter SV Horchheim die Spitzengruppe. „Wintermeister“ FC Fortuna Mombach und dem SVW Mainz wird auch im weiteren Verlauf der Runde eine dominierende Rolle zugetraut. Hechtsheim und Zornheim komplettieren den Mainzer Viererpack.

Auf den Topschlagern am 2. Rückrundentag waren die Fans besonders fokussiert! Durch den 2:0-Sieg gegen den „Vize“ SVW Mainz konnte der Primus Fortuna Mombach Platz eins festigen. Ungeachtet dessen sind beide Trainer recht zuversichtlich. Dazu haben sie allen Grund. Mombachs Spielertrainer Oliver Schmitt, mit 15 Buden in der Torjägerliste ganz vorne dabei, reagiert auf die entsprechende

Frage spontan: „Neuzugänge? – kein Thema.“ Wichtig wäre, dass die fünf verletzten Spieler in der Winterpause zurückkämen. Jochen Walter, Co-Trainer und Urgestein beim SVW, meldet bezüglich „Neue“ ebenfalls Fehlanzeige. Die Weisenauer setzen weiterhin auf die Karte „eigene Jugend“. Von Walter ist zu erfahren, dass zuletzt acht (!) A-Junioren-Spieler aus den eigenen Reihen in den Bezirksliga-Kader integriert wurden.

Kampf um die Aufstiegsplätze

Weiterhin vorne mitmischen wollen auch die zwei anderen Mainzer Vereine: Die TSG Hechtsheim und der TSV Zornheim. Beide Klubs haben die Fußballfreunde ebenfalls auf dem Zettel. Gespannt sind sie auch, wie Horchheim und der SV Klein-Winternheim aus der Winterpause kommen. Die eine oder



FC Fortuna Mombach: Angeführt von Kapitän Pascal Jahnke laufen die Mainzer in Gundersheim ein. Foto: Hinkel

andere Überraschung wird's wohl noch geben.

Nach der Pause könnte sich schon bald der Kampf um die beiden Aufstiegsplätze zuspitzen. Beim Wiederbeginn – am 10.3. geht's los – sollten Fortuna Mombach (Ingelheim) sowie Zornheim (Oppenheim) und Horchheim (Schott II) ihre Haus-

aufgaben lösen können. Vor hohen Auswärtshürden stehen die Hechtsheimer (Saulheim) sowie Klein-Winternheim (Nierstein) und der SVW Mainz, der bei TSG Pfeddersheim II gastiert.



Aus der Historie

Der SVW Mainz und Fortuna Mombach haben schon weit bessere Zeiten erlebt. Bei den „Weisenauern“, bereits 1910 gegründet, kommt noch die große Tradition dazu. Ende der 50-er spielte die Spvgg Mainz-Weisenau ein Jahr zusammen mit Mainz 05 sowie dem 1. FCK mit den Weltmeistern Fritz und Otmar Walter in der höchsten deutschen Klasse. Das war damals die Oberliga Südwest, der auch Wormatia Worms, Pirmasens und Saarbrücken angehörten. 7000 Zuschauer im Weisenauer Stadion an der Bleichstraße waren keine

Seltenheit. Schon bald nach Einführung der Bundesliga wäre dem Vorort-Team Mitte der 60-er beinahe eine Sensation gelungen: Die Elf schrammte dicht am Aufstieg in die Elite-Liga vorbei. Weisenau wurde in der Regionalliga Südwest Dritter, als „Vize“ konnte sich der FC Saarbrücken für die Aufstiegsrunde qualifizieren. Der Nachbar Mainz 05, am Ende auf Rang vier platziert, hatte im Derby gegen Weisenau zuerst mit 0:1 das Nachsehen, im Rückspiel am Bruchweg gab's dann ein Remis.

Gegenüber dem 1967 in SVW Mainz umbenannten Stadtriva-

len ist der FC Fortuna ein noch junger Verein. 1970 fing's an: Mit einer Hobbymannschaft des Mombacher Karnevalvereins MCG Maletengarde. Beim SWFV mit dem heutigen Namen gemeldet, glückte nach dem Beginn in der C-Klasse (1976) fünf Jahre später der Aufstieg in die B-Klasse. Schon bald nach der Jahrtausendwende startete der FC Fortuna eine echte Erfolgsgeschichte. Über die Bezirksklasse und Bezirksliga schafften die Mombacher innerhalb kurzer Zeit – zum Erstaunen von ganz Mainz – den Einzug in die Landesliga! Und sie setzten noch

eins drauf, denn 2014 stürmte die Mannschaft sogar in die Verbandsliga. Auf dieser hohen Ebene konnte sich Fortuna auf Dauer nicht halten. 2017 ging's zurück in die Landesliga, und gleich darauf erfolgte der Absturz in die Bezirksliga.

Und nun setzt das Duo Fortuna/SVW alles dran, dass es mit der Rückkehr in die Landesliga klappt. Ob darauf die anderen Mainzer Einfluss nehmen können? Oder doch die Konkurrenz aus Worms? Das bleibt abzuwarten...

Das Fußball- magazin für den Südwesten



Für vier Euro können Sie diese Zeitschrift für ein ganzes Jahr abonnieren!

Ja,



Ich möchte „Südwest-Fußball“ lesen und abonnieren.
Ich erhalte vier Hefte zum Preis von vier Euro (zzgl. Porto)

Coupon bitte ausfüllen und abschicken an:
Südwestdeutscher Fußballverband
Villastraße 63a, 67480 Edenkoben

Name

Straße

PLZ Ort

Zahlungsweise gegen Rechnung
(4 Ausgaben jährlich 4,- Euro zzgl. Porto)

Unterschrift

Mit diesem Coupon
sichern Sie sich das Magazin

„SÜDWEST-FUSSBALL“

für ein ganzes Jahr.

Bitte Coupon ausschneiden,
ausfüllen, in einen
Briefumschlag stecken,
Adresse und Absender
drauf – und ab geht die Post.
Sie können das Magazin auch
gerne per Email abonnieren:
oliver.herrmann@swfv.de
Weitere Informationen zu
SÜDWEST FUSSBALL unter
06323 – 9493 660.



Die „Trainerfamilie“ Lieberknecht

Onkel, Vater und Sohn als Übungsleiter

Von Thomas Leimert

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – so lautet eine geläufige Redewendung. Und die trifft auf Max Lieberknecht zu. Der 20-jährige Oberligafußballer des TuS Mechersheim, der in Haßloch wohnt, hat erste Erfahrungen im Trainergeschäft gesammelt und ist Coach am Stützpunkt des Kreises Rhein-Mittelhaardt. Auch Vater Frank und Onkel Torsten sind Trainer.

Antwort. „Mein Vater ist mein Vorbild. Nicht nur sportlich, sondern auch menschlich.“ Die beiden funken auf einer Wellenlänge und verstehen sich prächtig, das wird im Gespräch schnell deutlich.

Max Lieberknecht begann bei den F-Junioren von o8 Haßloch, wo sein Vater nicht nur sein erster, „sondern auch mein bester

Trainer war“. Der kleine Max zeigte Talent und fiel positiv auf. Ab dem zweiten Jahr in der D-Jugend kickte er beim FCK und wechselte aufs Heinrich-Heine Gymnasium Kaiserslautern. „Irgendwann wurden die Einsätze weniger“, erinnert sich der Mittelfeldspieler und kehrte in die Vorderpfalz zurück. TuS Maikammer und FSV Offenbach waren die Stationen. „Im zweiten Jahr A-Junioren wollte ich etwas Neues machen und bin zum FC Speyer 09. Das war ein

guter Wechsel, weil ich fußballerisch einen Schritt nach vorne gemacht habe“, sagt Lieberknecht im Rückblick. Nach dem Abitur absolvierte er am Standort Speyer von „Anpiff ins Leben“ seinen Bundesfreiwilligendienst und hatte täglich mit Fußball zu tun. „Da hat Max die U14 des FC Speyer 09 trainiert und mit ihr den Klassenverbleib in der Landesliga geschafft“, sagt Vater Frank

stolz. Sein Sohn trat in die familiären Fußstapfen.

Parallel dazu spielte Max im Verbandsligateam der Speyerer, wo er sich im Herbst einen Stammplatz eroberte. In der Partie bei Arminia Ludwigshafen erzielte er im März 2018 sein erstes Saisontor. „Damit war der Knoten geplatzt. Ich habe mich in den Vordergrund gespielt und bis zum Saisonende noch sechs weitere Treffer erzielt“, berichtet Lieberknecht. Bei den U21-Teams von Kaiserslautern und Braunschweig absolvierte er jeweils ein Probetraining, doch zu einem Abschluss kam es nicht. Dafür klappte es mit dem Wechsel zum Oberligisten TuS Mechersheim. Dort fasste er sofort Fuß und wurde Stammkraft, obwohl er teilweise auf der ungeliebten Linksverteidiger-Position spielte.

DFB-Stützpunkt-Trainer

„Max hat eine gute Einstellung zum Fußball, ist trainingsfleißig und willensstark. Im Mittelfeld gibt es einen großen Konkurrenzkampf bei uns, deshalb spielt er mitunter in der Abwehr. Diese Aufgabe hat er ordentlich gelöst“, lobt Trainer Ralf Schmitt den Haßlocher. Auch Lieberknecht ist zufrieden: „Es ist mir geglückt, mich zu etablieren. Jetzt will ich mich Schritt für Schritt verbessern.“ Zudem ist er auch weiter als Trainer tätig, und zwar am DFB-Stützpunkt in Edenkoben, wo er den Jahrgang 2007 betreut. „Da will ich mir von erfahrenen Kollegen wie Sandro Rösner einiges abschauen und im März am Lehrgang für die Jugend-

Elitelizenz teilnehmen“, betont der 20-Jährige.

Vater Frank (56), der früher selbst lange am Stützpunkt tätig war und sich als Spieler in Haßloch und Geinsheim sowie als Trainer bei den Frauen des FFC Niederkirchen und beim Bezirksligisten VfB Haßloch einen Namen gemacht hat, begleitet den Weg seines Sohnes. „Max ist ein Trainertalent. Er ist sehr weit für sein Alter, argumentiert schlüssig und kann komplizierte Sachverhalte einfach erklären“, verdeutlicht der Senior. Max könne mit Menschen gut umgehen und habe eine gute pädagogische Art. Die kommt nicht von ungefähr. Denn Frank Lieberknecht hat eine heilpädagogische Ausbildung absolviert und arbeitet als Lehrer an der Gottlieb-Wenz-Förderschule in Haßloch. Nebenbei trainiert er ab dieser Saison den SV Weisenheim aus der A-Klasse Rhein-Pfalz. Wann immer es seine Zeit erlaubt, schaut Max, der seit Oktober in Heidelberg Sport und Geschichte auf Lehramt studiert, seinem Vater bei Spielen der Weisenheimer über die Schulter. Und wie ist es zu Hause, ist da der Fußball allgegenwärtig? „Fußball ist schon Thema Nummer eins, und es wird auch mal kontrovers diskutiert. Aber wir können trennen und reden nicht nur über Sport, wenn wir zu fünft am Tisch sitzen“, sagt Frank, der noch zwei Töchter hat. Ehefrau Annerose kenne sich ebenfalls gut aus im Fußball. Und Max tritt vielleicht mal in die Fußstapfen seines Onkels. Vorbild wird aber auch dann sein Vater sein.



Sieht seinen Vater als Vorbild: Max Lieberknecht, hier im Spiel des TuS Mechersheim gegen Arminia Ludwigshafen. Foto: Kunz

Da drängt sich eine Frage natürlich geradezu auf. Wer ist das Vorbild für Max? Der eigene Vater oder der Onkel, der Eintracht Braunschweig in die Bundesliga führte und jetzt Zweitligist MSV Duisburg coacht? Der junge Mann überlegt einen Moment, dann kommt eine klare

SO FORD VERLIEBT



ab **299€**

Deine mtl. ASS-Komplettrente*

Ford Kuga „4x2“ Cool & Connect
1.5l EcoBoost, 110 kW (150 PS)

* inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer,
Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km
Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 03.12.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und
Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



ICH
BIN
DEIN
AUTO

ASS Athletic Sport Sponsoring

0234 95128-40

www.ichbindeinauto.de



 **LOTTO**
 Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

